Weitere Arten – potenzielle, ehemalige und neue Brutvögel Oberösterreichs

Norbert Pühringer &
Martin Brader

Die Anzahl der Brutvogelarten einer Region ist keine über einen längeren Zeitraum hinweg konstante Größe. Das Brutareal vieler Vögel tangiert Oberösterreich nur am Rande, immer wieder breiten sich Arten – mehr oder weniger beständig – auch zu uns aus. Manche kommen neu, andere erobern verlorenes Terrain wieder zurück. Klimatische Faktoren, aber auch die Verfügbarkeit entsprechender Lebensräume sind dafür grundlegend verantwortlich.

Waldwasserläufer, Ennsstau Staning/OÖ
(23.4.2017, F. Brader)

Die Avifauna einer Region, seien es Brutvögel, Durchzügler oder Wintergäste, ist einem steten Wandel unterworfen. Klimatische Faktoren beeinflussen Sommer- und Wintertemperaturen, die Ausformung der Pflanzendecke, den Wasserhaushalt usw. Seit Jahrtausenden beeinflusst allerdings auch das Wirken des Menschen die Vogelwelt erheblich, sei es durch direkte Verfolgung, Vernichtung von Lebensräumen, aber im Gegensatz dazu auch durch aktive oder indirekte Förderung einzelner Arten und in jüngerer Zeit durch die Schaffung von Schutzgebieten. Auch die Vogelwelt Oberösterreichs war immer schon in Bewegung, aktuell scheint sich der Wandel aber zu beschleunigen und schon im relativ kurzen Zeitraum von wenigen Jahrzehnten sind erhebliche Veränderungen – negative wie auch positive – festzustellen. Die Kenntnisse zur Avifauna unseres Bundeslandes sind zwar – im Vergleich zu anderen Tiergruppen – relativ gut, dennoch sind schon Angaben zur Brutvogelwelt des 19. Jahrhunderts äußerst lückenhaft. Lapidare Angaben zu einzelnen Arten sind oft unbelegt, bei manchen sind sogar berechtigte Zweifel angebracht. Dieser Wissensstand zur historischen Brutvogelfauna Oberösterreichs wurde im letzten „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs" (Brader & Aubrecht 2003) anhand von Literatur und Museumsbelegen bis einschließlich 2001 aufgearbeitet und einer kritischen Prüfung unterzogen (Brader & Pühringer 2003). Seither hat sich auch in diesem vergleichsweise kurzen Zeitraum von 2002-2019 in der Vogelwelt Oberösterreichs einiges verändert, was im Rahmen der Artkapitel nicht dazustellen war. Alle rezenten Brutvögel und jene Arten, die in einer oder beiden Atlasperioden (1997-2001 und 2013-2018) zumindest brutverdächtig einzustufen waren, sind im aktuellen „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013-2018" in einem eigenen Artkapitel bearbeitet.

Die hier vorliegende Zusammenstellung behandelt darüber hinaus jene sehr heterogene Gruppe von Vogelarten, die zumindest eines der folgenden Kriterien erfüllen:

Abb. 1: Pfeifenten-♂ im Pk.; untere Enns bei Ernsthofen/OÖ (26.2.2019, R. Windhager)

- Mindestens einmal seit 2002, jedoch nicht im Atlaszeitraum 2013-2018, bestand in Oberösterreich Brutverdacht oder es gelang sogar ein Brutnachweis
- Mindestens einmal seit 2002 wurde die Art in Oberösterreich zur Brutzeit festgestellt, ohne dass jedoch ein begründeter Brutverdacht geäußert werden konnte. Berücksichtigt sind hier nur jene Arten, von denen revieranzeigendes Verhalten festgestellt werden konnte, oder die vereinzelt in Oberösterreich übersommert haben
- Ehemalige Brutvögel Oberösterreichs, die seit 2002 im Bundesland zur Brutzeit nachgewiesen werden konnten, ohne dass jedoch Brutverdacht bestanden hätte

Arten, deren Beobachtungen bei der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich (AFK) protokollpflichtig sind, sind mit * gekennzeichnet; nur ausreichend dokumentierte und damit anerkannte Nachweise werden hier berücksichtigt. Beim Alpensegler endete die österreichweite Meldepflicht mit 31.12.2017 (Albegger & Brader 2018), bei Bartgeier und Habichtskauz sind Beobachtungen von Vögeln aus den entsprechenden Auswilderungsprojekten ebenfalls nicht (mehr) meldepflichtig (Ranner 2002, Ranner & Khil 2008).

Eine Zusammenstellung solcher Daten macht insofern Sinn, als einige der hier behandelten Vogelarten möglicherweise in einem nächsten Atlasprojekt als neue, regelmäßige Brutvögel Oberösterreichs aufscheinen werden. Im Vergleich der beiden Atlasprojekte 1997-2001 und 2013-2018 traf das etwa auf Seidenreiher, Rotmilan und Bienenfresser zu.

Nomenklatur und Systematik folgen der „Artenliste der Vögel Österreichs" der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich (Stand: Dezember 2017).

Zu den verwendeten Zeichen und Abkürzungen siehe Kapitel „Hinweise zur Benutzung der Arttexte und Verbreitungskarten" S 106.

Pfeifente (N.P.)

Anas penelope (Linnaeus 1758)

Historische Angaben zur Pfeifente als Brutvogel Oberösterreichs (Hinterberger 1858) sind nicht belegt und gelten als unwahrscheinlich, auch aus den übrigen Bundesländern liegen keine konkreten Bruthinweise vor. Die räumlich isolierte Brutpopulation in Bayern am Altmühlsee ist Ende der 1980er Jahre wieder erloschen (Gedeon et al. 2014). In Oberösterreich ist die Art ein regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, die Beobachtungen konzentrieren sich dabei auf die Innstauseen und auf Gewässer im Zentralraum. Im Zeitraum Mitte Mai bis Mitte Juli gelangen seit 2002 folgende Brutzeitbeobachtungen:

15.5.2002	1 Ex. am Innstau Obernberg (F. Segieth)
16.-23.5.2004	bis zu 6 Ex. am Innstau Obernberg b. Kirchdorf (S. Selbach, H. Hable, J. Borsutzki u. a.)
12.6.2005	1 Ex. am Innstau Obernberg (K. Billinger)
18.5./11.6.2006	2 Ex. bzw. 1 Paar am Innstau Obernberg (F. Segieth, K. Billinger)
27.5.2007	1 Ex. am Innstau Obernberg (F. Segieth), weiters mehrfach von 28.5.-17.6.2007 1 Ex. auf bayrischer Seite des Stauraumes Ering-Frauenstein (F. Segieth, H. & Ch. Nöbauer)
15.5.2008	1♂ am Innstau Obernberg (H. Hohlt)
16.5.2009	1♀ am Gr. Weikerlsee/Linz (N. Pühringer)
15.5.2010	1♂ beim Almsteg/untere Traun (A. Schuster)
24.5.2010	1 Paar in Lindenlach b. Hörsching (A. Schuster)
6.7.2010	1 Ex. am Innstau Obernberg (F. Segieth)
14.6.2010	11 Ex. am Donau-Altarm Wallsee (H. Uhl)
18.-20.5.2013	1♂ in Lindenlach bei Hörsching (G. Wöss, A. Schuster u. a.)
9.7.2013	2 Ex. am Inn bei Katzenbergleithen (K. Billinger)
21.5./10.6.2017	1 Ex. am Donaualtarm Wallsee (M. Ziervogl)
28.5.-2.7.2017	1♂ am Ennsstau Staning, 1♀ zusätzlich am 2.6. (M. & E. Sallocher, R. Sperl, M. Brader)
3.6.2018	1♂ am Inn bei Kirchdorf (J. Samhaber)
1.-9.5.2019	2 Ex. bzw. 1♂ am Inn bei Kirchdorf (M. & L. Jerabek, W. Forstmeier u. a.)
7.7.2019	1 Ex. am Innstau Obernberg (M. Plasser)

Spießente (N.P.)

Anas acuta (Linnaeus 1758)

Aktuell gehört die Spießente mit nur 1-4 Bp. zu den seltensten Brutvögeln Österreichs (Birdlife Österreich 2019), diesbezügliche Angaben zu einem Brüten in Oberösterreich von Hinterberger (1858) wurden als nicht nachvollziehbar eingestuft (Brader & Pühringer 2003). Ein zeitlich befristetes Brutvorkommen existierte in den 1960er Jahren am Innstau Obernberg-Egglfing, wo auf bayrischer Seite zwei Brutnachweise gelangen (Reichholf 1966). Die einzigen bislang bekannten Brutnachweise in Oberösterreich resultierten aus der Verpaarung eines freifliegend gehaltenen ♀ mit einem Wildvogel im Trauntal (A. Schuster in Brader & Pühringer 2003). Aktuell ist die Art regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, besonders in den Tieflagen am Unteren Inn und an Gewässern im Zentralraum. Seit 2002 gelangen folgende Beobachtungen zur Brutzeit (Mai/Juni), wobei vereinzelte Brutversuche oder auch unentdeckte Bruten (vgl. 17.6.2012) nicht auszuschließen sind:

1./2.5.2002	1♀ am Innstau Obernberg (H. & Ch. Nöbauer)
30.5.2002	1 Paar am Innstau Obernberg (F. Segieth)
3.5.2004	1♂ an der Alm bei Steinbachbrücke/Pettenbach (M. Pühringer-Platzer, L. Pühringer)
11.6.2006	2♂♂/1♀ am Innstau Obernberg (K. Billinger)
5.5.-5.6.2007	1♂ an den Wibau-Schotterteichen Marchtrenk (U. Lindinger, M. Plasser, A. Schuster u. a.)
27.5.2007	1 Ex. am Innstau Obernberg (F. Segieth)
5.5.2008	1♂ im Flug am Innstau Obernberg (J. Samhaber, Th. Lechner)
1.5.2009	1 Paar am Innstau Obernberg (S. Selbach)

Abb. 2: Spießenten-♀; Pichlingersee, Linz/OÖ (18.2.2018, F. Brader)

2.5.2009	1♀ an den Wibau-Schotterteichen Marchtrenk (A. Schuster)
8.6.2010	1♂ am Innstau Obernberg (P. Denefleh)
4.5.2011	1 Ex. am Innstau Obernberg (K. Rögelein)
5.5.2012	1♀ in der Hagenauer Bucht/Innstau Ering-Frauenstein, vor Seeadler auffliegend (R. & Th. Ranner, E. Karner-Ranner)
17.6.2012	12 diesjährige Ex. (!) am Inn bei Obernberg (S. Selbach)
11.5.-28.5.2013	1♀ am Innstau Ering-Frauenstein (auf bayrischer Seite; H. & Ch. Nöbauer)
25.5.2013	1♀ in Lindenlach b. Hörsching (M. Plasser)
28.5.2013	1♀ an den Wibau-Teichen in Marchtrenk (M. Plasser)
23.6.-20.7.2013	1♀ am Innstau Obernberg bei Katzenbergleithen (S. Selbach, F. & I. Segieth u. a.)
2.-5.5.2015	3♂♂/2♀♀ (M. Faas) bzw. 3 Ex. (K. & H. Billinger) am Innstau Obernberg
6.6.2016	1♂ am Großen Weikerlsee/Linz (J. Vratny)
1.5.-11.5.2017	1♂ am Innstau Obernberg (Th. & Ch. Pumberger, K. Janich)
11.5.2018	1♂ am Innstau Ering-Frauenstein (auf bayrischer Seite; H. & Ch. Nöbauer)
18.6.2018	1 Ex. in Mining/Innstau Ering-Frauenstein (Th. & Ch. Pumberger)
3.-18.5.2019	1 Paar am Innstau Ering-Frauenstein, am 6.5. sogar 4♂♂/2♀♀ (Th. & Ch. Pumberger)

Moorente (M.B.)

Aythya nyroca (Gueldenstaedt 1770)

In Österreich nistet die Art ausschließlich im Gebiet des Neusiedlersees, wo sie bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als häufiger Brutvogel eingestuft wurde (Zimmermann 1943). Aktuell gehen Dvorak et al. (2016) von 100-150 Brutpaaren aus, die schwerpunktmäßig den Schilfgürtel besiedeln, nur in Jahren mit hohem Wasserstand brüten einige Paare auch an den Lacken des Seewinkels. Nach den beiden Brutnachweisen 1984 und 1989 gelangen in Oberösterreich über zwei Jahrzehnte keine Brutzeitfeststellungen, auch Durchzugs- und Winternachweise sind nach wie

Abb. 3: Moorenten-♀; Ennsstau Staning/OÖ (30.9.2014, G. Waitschacher)

vor rar, erst ab 2009 werden einzelne Vögel auch zur Brutzeit (Mai-Juli) festgestellt, ohne dass sich jedoch daraus ein Bruthinweis ableiten lässt. Gerade bei derart seltenen Entenarten ist darüber hinaus eine Herkunft aus Gefangenschaft in Betracht zu ziehen.

12.6.2009	1♀, Ennsstau Staning (M. Brader, J. Samhaber)
1.7.2012	1♀, Seeleitensee/Ibmer Moor (H. Höfelmaier)
5.5.2013	1 ad. ♂, Traunstau Marchtrenk (A. Schuster)
9.5.2013	1 „♀", Traunstau Marchtrenk (M. Plasser)
3.5.2015	1♀, Innstau Obernberg (M. Faas)
16.5.2015	1♂, Reichersberger Au/Unterer Inn (R. Hilpold)
31.7.2019	1 Ex., Ennsstau Thaling (M. Brader, U. Lindinger)

Pfau (M.B.)

Pavo cristatus (LINNAEUS 1758)

Wilde Pfauen leben in Vorderindien und auf Ceylon und wurden – der Sage nach – von Alexander dem Großen nach Europa gebracht und waren demnach sowohl den alten Griechen als auch den Römern bekannt. Sie wurden sowohl für die Tafel als auch als Ziergeflügel gehalten. Infolge ihrer Zahmheit als Jagd- und Beizwild ungeeignet, sind die heute in Europa lebenden Pfauen höchstens als Stadium zwischen Wildform und Hausvogel zu bezeichnen und genießen stets mehr oder weniger menschliche Pflege bei Brut, Fütterung oder der winterlichen Unterbringung; Einbürgerungsversuche gegen Ende des 19. Jahrhunderts in England, bei Wien und Schwechat sowie in Ungarn scheiterten nach wenigen Jahren (NIETHAMMER 1963). Bei den in Oberösterreich beobachteten Pfauen handelt es sich einerseits wohl um Gefangenschaftsflüchtlinge und um freilaufendes Hausgeflügel, andererseits um absichtlich von den ehemaligen Besitzern ausgesetzte Vögel, die sich so v. a. der stimmfreudigen ♂♂ entledigen. Unter diesen Aspekten ist auch die bislang erste und einzige bekannte Freilandbrut Oberösterreichs zu betrachten – das Gehege, aus dem das an einem Waldrand brütende ♀ stammte, lag 500 m vom Neststandort entfernt (H. Krieger).

Abb. 4: Pfau, balzender Hahn; Zoo Wels (22.3.2016, J. Limberger)

13.5.2000	1 Ex., Gefangenschaftsflüchtling, Waldkirchen a. Wesen (H.-P. Reinthaler, H. M. Malicky-Ruzicka)
15.4.2003	2 Ex., Heuberg/Dietach. Die Vögel hielten sich über mehrere Tage in einem Garten auf, waren zugeflogen und sind bald darauf wieder verschwunden (F. Essl)
26.6.2007	1♀, Totfund/A8 bei Haag a. Hausruck (M. Brader)
28.8.2008	2 Ex. (davon 1♂), Steyr (Anonymus 2008)
Juli 2010	1♀, brütend auf 4 Eiern, Waldburg-Mitterreith/Freistadt (700 m; H. Krieger)
5.11.2012	1 Ex., Bichlwimm/Gunskirchen (W. Pühringer)
17.5.2013	1 Ex., Totfund auf Waldweg neben der Großen Mühl, unweit Wildpark, Altenfelden (450 m; G. Wöss)
6.1.2015	1 Ex., Kirchdorf a. d. Krems (Ch. Zehetner)
23.4.2015	1♀, vermutlich ausgesetzt, Unterer Weilhartforst bei Hochburg (M. Mitterbacher)
14.5.2015	1 Ex., Frauschereck/St. Johann a. Walde (R. Schwab)
14.4.2017	1♂, Gefangenschaftsflüchtling, Pimberg/Aspach (T. & Ch. Pumberger)
12.4.2018	1♂, Gefangenschaftsflüchtling und seit einigen Tagen anwesend, Frauenstein/Mining (Th. & Ch. Pumberger)
10.1.2019	2 Ex., Mauthausen (J. Mayrhofer)
21.3.2019	3 Ex., Neubau/Hörsching (P. Bardone)
13.10.2019	1♂, Schmieding/Kronstorf (M. & E. Sallocher)

Rothalstaucher (M.B.)

Podiceps griseigena (BODDAERT 1783)

Nachdem es 1989 zum bislang einzigen Brutnachweis des Rothalstauchers in Oberösterreich gekommen war – am 14.8. führte am Traunsee ein Altvogel zwei wenige Tage alte Pulli (MITTENDORFER 1991) – existieren seither nur wenige Feststellungen im Zeitraum 1.5.-15.7. Dabei handelt es sich wohl um späte Heimzieher, allein daraus lässt sich kein Bruthinweis ableiten.

12.5.2002	1 Ex., Attersee b. Unterach (L. Hörl)
15.6.2004	1 Ex. im Prachtkleid, Attersee b. Unterach (L. Hörl)
16.5.2011	1 Ex., Innstau Obernberg (B. Veselka)
2.5.2015	1 ad. Ex. im Prachtkleid, Attersee b. Unterach (S. Stadler)
17.5.2015	4 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (J. Eisner)

Kormoran (N.P.)

Phalacrocorax carbo (LINNAEUS 1758)

Der Kormoran war von 1944-1954 in Oberösterreich Brutvogel in den Donauauen (MAYER 1986), seither ist die Art nur mehr Durchzügler und Wintergast. In Österreich brüten Kormorane aktuell nur an drei Standorten im äußersten Osten bzw. Westen des Landes an March, Neusiedlersee und Bodensee. Der Brutbestand betrug 2013-2018 max. 156 Bp. (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019). In Oberösterreich übersommern Nichtbrüter regelmäßig an größeren Gewässern der Tieflagen, besonders an Inn und Salzach sowie an den Ennsstauseen, deutlich seltener im Traun- und Donautal. Überwiegend handelt es sich dabei – sofern Angaben zum Alter vorliegen – um vorjährige Vögel, seltener um adulte Tiere. Bruthinweise, etwa im Anschluss an Reiherkolonien, existieren bisher nicht. Die Phänologie des Auftretens zur Brutzeit und die Verteilung auf die betreffenden Gewässersysteme zeigt Abb. 7.

Rohrdommel (M.B.)

Botaurus stellaris (LINNAEUS 1758)

Die Rohrdommel hat ihren österreichischen Verbreitungsschwerpunkt im Schilfgürtel des Neusiedler Sees, für den gesamten See werden aktuell 200-250 Brutpaare geschätzt (DVORAK et. al. 2016). Angaben zum (Brut-)Vorkommen in Oberösterreich erlöschen um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert, noch für das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts existierten keine Brutzeitfeststellungen (BRADER & PÜHRINGER 2003). Aktuell wurden zwischen 1.4. und 31.7. jedoch mehrfach brutzeitliche Rohrdommeln registriert, in den meisten Fällen wohl späte Heimzieher. In größeren Röhrichtbeständen wie im Machland, an den Innstauseen und in den Donauauen bei Steyregg ist nach derzeitiger Datenlage ein zumindest sporadisches Brüten aber nicht ausgeschlossen. Allein die Feststellung rufender ♂♂ deutet noch nicht auf ein Brutvorkommen hin, denn es sind vor allem unverpaarte Vögel, die bis Juni intensiv rufen können (SÜDBECK et. al. 2005).

24.4.2004	1 Ex., Altarm am linken Ufer des Ennsstaus Thaling (F. Essl)
10./13.4.2006	1 Ex. (am 19.4. tot aufgefunden), Wibau/Marchtrenk (K. Kohlmann)
11.4.2006	1 Ex., Suben/Innstau Schärding (B. Brunninger)
7.5.2009	1 Ex., Lindenlach/Hörsching (K. Kohlmann)
2.4.-8.6.2011	mehrfach 1 Ex. resp. 1♂ singend, Innstau Obernberg (E. Pilz, B. Veselka)

Abb. 5: Rothalstaucher, juvenil; Traunsee/OÖ (18.10.2017, H. Schimpl)

Abb. 6: Kormoran, adult im Pk.; Wibau-Teiche, Marchtrenk/OÖ (16.3.2017, N. Pühringer)

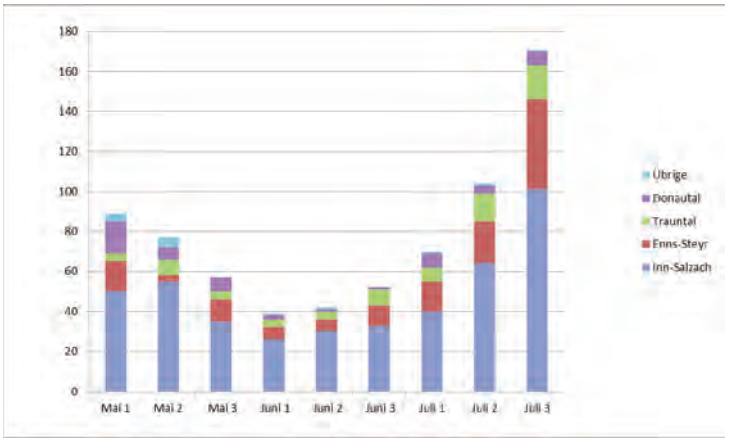

Abb. 7: Das Auftreten übersommernder Kormorane in Oberösterreich, getrennt nach Monatsdekaden und Gewässersystemen im Zeitraum 2002–2019. Dargestellt sind die Summen der Einzelmeldungen, unabhängig von der Anzahl jeweils beobachteter Vögel (n = 701).

Abb. 8: Überwinternde Rohrdommel auf Biberburg; Mitterwasser, Linz/OÖ (3.3.2011, N. Pühringer)

12.4.2012	1 Ex., Pulgarn/Steyregg (W. Weißmair)
5.5.2012	1 Ex., Lindenlach/Hörsching (K. Kohlmann)
18.7.2014	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (Th. Strasser)
1.4.2015	1 ad. Ex., N Desselbrunn (A. Schuster)
3.4.2015	1 Ex., Entenlacke/Machland (K. Hofer)
11.4.2015	1 Ex. in rekultivierter Schottergrube, Ruprechtshofen/Machland (M. Kyek)
27.4.2015	1 Ex., Weidenhaufen S Mettensdorf/Machland (G. Puchberger)
29.4.2015	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (J. Eisner)
25.5.2015	1 Ex., Reichersberger Au/Unterer Inn (R. Hilpold)
24.6.2015	1 Ex., Pulgarn/Steyregg (H. Kurz)
24.6.2015	1 Ex., Innstau Obernberg (J. Eisner)
24.4.2016	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (J. Eisner)
2.4.2017	1 Ex., Pulgarn/Steyregg (K. Erdei)
11.4.2017	1 Ex., Ansfelden (C. Wolkerstorfer)
5.7.2017	1 Ex., Innstau Obernberg (J. Eisner)
23.4.2019	1 Ex., Innstau Obernberg (J. Eisner)
29.4.2019	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (J. Eisner)
13.5.2019	1 Ex., Plana-Schottergrube b. Fischlham (H. Pfleger)

Abb. 9: Silberreiher im Schlichtkleid, Hargelsberg, Untere Enns/OÖ (6.2.2011, W. Weißmair)

Silberreiher (N.P.)

Egretta alba (Linnaeus 1758)

Mit 329-780 Bp. im Zeitraum 2013-2017 (Birdlife Österreich 2019) brütet der Silberreiher in Österreich nur am Neusiedlersee. Nicht geschlechtsreife Vögel und Übersommerer können abseits davon auch an vielen Gewässern angetroffen werden, regelmäßig auch in Oberösterreich. Die Art brütet in Europa meist in großen Schilfbeständen, aber auch auf Bäumen, und meist vergesellschaftet mit anderen Koloniebrütern. Beobachtungen zur Brutzeit nehmen in jüngerer Zeit auch in Oberösterreich stark zu, besonders an den Innstauseen, aber auch im Donauraum östlich Linz, an den Ennsstauseen und an den Schotterteichen des unteren Trauntales. Besondere Beachtung verdienen auch die vermehrten Brutzeit-Beobachtungen im Raum Ibmer Moor, da im unmittelbar angrenzenden Weidmoos/Salzburg mit sehr großen Schilfflächen vermehrt Silberreiher – auch Altvögel im Prachtkleid – übersommern (Revital 2018). Bemerkenswert ist die Zunahme der Brutzeit-Beobachtungen (Mai-Juli), ausgehend von den Innstauseen, wo um die Jahrtausendwende erst vereinzelte Nachweise gelangen. Von hier stammt auch aktuell noch der Großteil der jährlichen Brutzeit-Beobachtungen, wobei sich in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg der Meldungen auch in anderen Regionen bemerkbar machte (Abb. 10). Hinweise auf ein mögliches Brüten ergaben sich besonders am Unteren Inn ab 2013 im Bereich der Reiherkolonie Reichersberg, wo mehrfach Einzelvögel oder auch Gruppen von Silberreihern zur Brutzeit festgestellt werden konnten. Nachfolgend sind diese Beobachtungen angeführt, zusätzlich auch jene Meldungen, bei denen dezidiert auf ein vorhandenes Prachtkleid verwiesen wurde:

24.4.2013	4 Ex. in der Reiherkolonie Reichersberg (F. Segieth)
4.5.2013	1 Ex. im Pk. am Inn bei Mining (M. Plasser)
8.5.2014	1 Ex. in der Reiherkolonie Reichersberg (J. Hellmannsberger)
18.4.2015	1 Ex. in der Reiherkolonie Reichersberg (P. Denefleh)
16.7.2015	1 Ex. in der Reiherkolonie Reichersberg (K. Billinger)
22.5.2016	4 Ex., darunter 1 ad. im Pk. am Ennsstau Mühlrading (M. Brader)
13.5.2018	unter 7 Ex. am Innstau Obernberg b. Katzenbergleithen auch einige im Pk. (K. Billinger)
8.7.2018	2 ad. im Pk. am Innstau Obernberg b. Katzenbergleithen (K. Billinger)
1.8.2018	1 Ex. in der Reiherkolonie Reichersberg (K. Billinger, V. Hofer)
6.8.2018	4 Ex. in der Kolonie Reichersberg (K. Billinger)
25.5.2019	1 ad. im Pk. am Innstauseen Obernberg (F. Marchner)

Löffler (N.P.)

Platalea leucorodia (LINNAEUS 1758)

Der Löffler ist in Österreich ausschließlich Brutvogel am Neusiedlersee (DVORAK at al. 1993), 67-121 Bp. konnten hier im Zeitraum 2013-2017 gezählt werden (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019). Abseits des Neusiedlersee-Gebietes tritt die Art in der Regel nur zu den Zugzeiten auf, was auch für Oberösterreich gilt. Sehr regelmäßig und in zunehmender Häufigkeit treten Löffler seit einer Erstbeobachtung an der Salzachmündung an den Innstauseen auf bayrischer Seite im September 1963 (REICHHOLF 1966) in Erscheinung. Deutlich regelmäßiger gelingen inzwischen Beobachtungen auch abseits vom Unteren Inn, etwa an den Ennsstauseen (s. u.). In jüngerer Zeit konnten mehrfach übersommernde Vögel (auch ad. im Pk!) besonders an den Innstauseen Ering-Frauenstein und Obernberg-Egglfing nachgewiesen werden. Nach einer Erstbeobachtung von 5 Ex. (4 ad./1 vorj. Ex.) am 27.5.2003 durch F. Segieth kam es im Stau Obernberg zum ersten Brutversuch des Löfflers in Oberösterreich: Nach Beobachtungen von Nestbau und Kopula schienen die beiden Paare am Rande der Lachmöwenkolonie zu brüten, auch Ablöse war zu beobachten. Am 28./29.6. wurde der Brutplatz aber aufgegeben; eine Kontrolle der beiden Nester ergab keinen Hinweis auf Prädation, allerdings auch keinerlei Reste von Eischalen (Abb. 12). Es konnte nicht geklärt werden, ob tatsächlich Eier gelegt worden waren, oder ob es sich um „Scheinbruten" noch nicht geschlechtsreifer, jedoch ausgefärbter Vögel gehandelt hat (REICHHOLF-RIEHM & SEGIETH 2004, K. Billinger briefl. Mitt.). Seither gab es an den Innstauseen keine konkreten Bruthinweise mehr. Folgende Brutzeitbeobachtungen (Mai/Juni) von Löfflern aus dem Zeitraum seit 2002 liegen aus Oberösterreich vor:

14.-31.5.2002	1 Ex. am Innstau Obernberg (S. Selbach, K.-H. Endmann, A. Stütz)
27.5.-24.7.2003	fast durchgehende Beobachtungsreihe von bis zu 5 Ex. (4 ad./1 imm.) und Brutversuch von 2 Paaren am Innstau Obernberg (s. o.; viele Beob.)
3.6.2007	1 ad. Pk. am Innstau Obernberg (H. Pfleger, G. Juen)
20./21.6.2007	1 Ex. am am Innstau Obernberg (J. Hellmannsberger, F. Segieth)
17.5.2008	1 Ex. am Ennsstau Staning (U. Lindinger)
17.-31.5.2008	mind. 3 verschiedene Ex. am Inn bei Obernberg bzw. Frauenstein (anfangs 2 Ex. im 2. Kj., später 1 ad. im Pk.; F. Segieth, K. Billinger, J. Hellmannsberger u. a.)
6.-8.5.2010	1 Ex. am Innstau Obernberg (W. Pilshofer, S. Selbach, F. Segieth)
15.-29.6.2010	(1-) 2 Ex. im Pk. am Innstau Obernberg (K. Weidmann, O. Gessner, B. Veselka u. a.)
4.-6.6.2014	1 ad. am Ennsstau Staning (M. Brader, M. & E. Sallocher u. a.)
24.5.-1.7.2014	1-2 ad. (1Pk./1Sk.) am Innstau Obernberg (P. Denefleh), von 31.5.-1.6. sogar in der gemischten Reiherkolonie Reichersberg (K. Billinger, W. Pilshofer u. a.)
21.4.-3.5.2015	1 ad. (Pk.) am Innstau Obernberg (O. Gessner, K. Weidmann, R. & H. Schimpl u. v. a.)

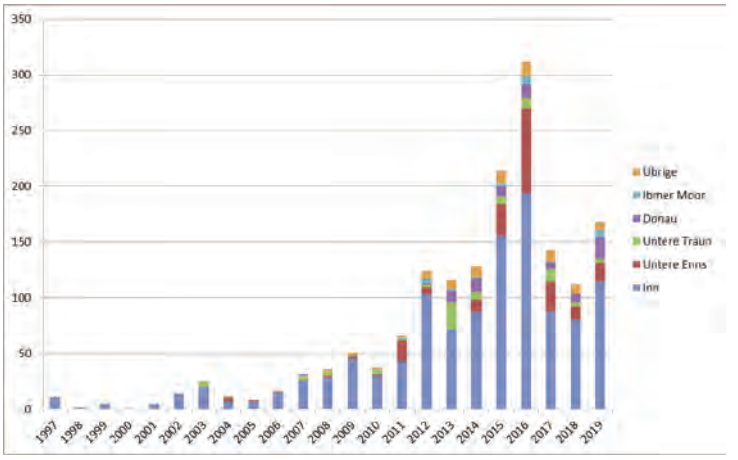

Abb. 10: Jahressummen übersommernder Silberreiher in Oberösterreich 1997– 2019. Dargestellt sind die Summen der Einzelmeldungen von Mai bis Juli, unabhängig von der jeweiligen Inidviduenzahl (n = 1642).

Abb. 11: Löffler, adult im Pk. am Ennsstau Staning/OÖ (6.4.2012, M. & E. Sallocher)

Abb. 12: Verlassene Nester des Löffler-Brutversuches am Innstau Obernberg/OÖ (24.5.2006, K. Billinger)

Abb. 13: Chileflamingo am Unteren Inn bei Kirchdorf/OÖ (28.3.2016, Th. & Ch. Pumberger)

Abb. 14: Verlassenes Chileflamingo-Nest, als Brutplatz von Lachmöwen okkupiert; Unterer Inn bei Kirchdorf/OÖ (24.5.2006, K. Billinger)

16./17.5.2016	1 Ex. im 2. Kj. am Innstau Obernberg (Th. & Ch. Pumberger, W. Pilshofer u. a.)
24.-25.6.2016	1 ad. am Ennsstau Thaling (J. Vratny, M. & E. Sallocher u. a.)
23.5.2017	1 ad. Pk. im Flug am Innstau Ering-Frauenstein bei Mining (Th. & Ch. Pumberger)
29.6.-13.7.2017	1 diesj. Ex. mit französischem Farbring am Innstau Obernberg; bis 2.7. gemeinsam mit einem Vogel im 2. Kj., danach der juv. noch bis 13.7. im Gebiet (J. Vratny, I. Gerlach, M. Mitterbacher u. a.)
4.6.-5.9.2018	1 Ex. im 2. Kj. durchgehend am Innstau Obernberg bzw. (vmtl. dasselbe Ex.) auch am Innstau Ering-Frauenstein (I. Gerlach, P. Denefleh, W. Pilshofer u. v. a.)
3.4.-13.10.2019	1 ad. im Pk. durchgehend am Inn zwischen Braunau und Obernberg (Th. & Ch. Pumberger, P. Denefleh u. v. a.), von 22.5.-13.6. 2 ad. und am 13.8.2019 ebenfalls 2 Ex. überfliegend (Th. & Ch. Pumberger)

Chileflamingo (M.B.)

Phoenicopterus chilensis (Molina 1782)

Ursprünglich aus Südamerika stammend und vielfach in zoologischen Gärten, aber auch in privaten Anlagen gepflegt, brüten Abkömmlinge entwichener Gefangenschaftsvögel in Europa seit 1982 in einer bis heute existierenden Kolonie im Zwillbrocker Venn in Nordrhein-Westfalen. 2015 erfolgte im angrenzenden Bayern eine erste erfolgreiche Brut am Großen Rötelseeweiher im Landkreis Cham in der Oberpfalz (Weixler et al. 2016). Am Unteren Inn treten Flamingos schon seit 1967 auf (bis 1997 in neun Jahren), deren Artzugehörigkeit nur teilweise geklärt wurde („Flamingo"; Anonymus 1968); jener Vogel, der sich von 1972 bis mindestens 1982 dort aufhielt, wurde als Kubaflamingo (*Phoenicopterus ruber*) bestimmt (Ranner 2002). Auf diese Vögel bezieht sich die fälschliche Angabe in Lohmann & Rudolph (2016), es handle sich dabei um Chileflamingos. Erst seit 1997 gehören definitiv als *chilensis* bestimmte Flamingos an den Innstauseen zum gewohnten Anblick – die erste Beobachtung stammt von der Salzachmündung zwischen 24.6. und 13.7.1997 (I. Gürtler, G. Bonauer, L. Pammer), wo der beringte Vogel auch überwintert, den Sommer 1998 verbringt er an den Stauseen Ering und Obernberg (Billinger 1998) – durchgehende Datenreihen wohl immer desselben Vogels reichen dann bis zum Frühling 2003. Am 19.4.2003 balzten erstmals zwei Chileflamingos in der (bayrischen) Heitzinger Bucht im Stauraum Ering (H. Reichholf-Riehm), die beiden wechselten im Anschluss (bis April 2006) zwischen den Stauseen Ering und Obernberg und wurden mehrfach auch westwärts bis zur Salzachmündung und ostwärts bis Schärding registriert, Balz und Kopula wurden mehrfach beobachtet, über einen möglichen Brutversuch wurde gemutmaßt (K. Billinger). Ab Mitte April 2006 zeigte das Flamingopaar brutverdächtiges Verhalten auf den Sandbänken im Stauraum Obernberg, inmitten der damaligen Lachmöwenkolonie, Brutablöse und das Wenden eines Eis wurden beobachtet (J. Borsutzki, J. Aschenbrenner); am 23.5. war das Nest verwaist und wurde kurzfristig von einem Paar Lachmöwen (*Larus ridibundus*) adaptiert (Abb. 14), die beiden Altvögel blieben im Gebiet. Auch 2007 kam es wieder zu einem erfolglosen Brutversuch am Stau Obernberg, möglicherweise wurde das Nest von den ansässigen Mittelmeermöwen (*Larus michahellis*) geplündert (G. Gurtner). 2009 balzten die beiden wieder (S. Selbach, J. Hellmannsberger, H. Höfelmaier), am 11.4. wurde für den Bereich der Obernberger Lachmöwenkolonie erneut Brutverdacht geäußert (K. Billinger). Bis zum Sommer 2012 waren durchgehend 1-2 Ex. zu sehen, ab 26.7. waren kurzfristig (bis 5.8.) sogar 3, bis 30.11. wieder 1-2 Vögel anwesend – ohne brutverdächtige Verhaltensweisen.

2013: Von 12.4. bis 5.5. rasten am Stau Obernberg vier Flamingos – 2 Chileflamingos, 1 Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*) und ein offensichtlicher Hybride Chile- x Kubaflamingo (A. Tiefenbach, M. Plasser, S. Selbach u. a.); von 20.7. bis 28.10. waren noch die beiden Chilenen anwesend. Hier

	zeigt sich erneut die Schwierigkeit der Flamingobestimmung mit unterschiedlichen Angaben zur Artzugehörigkeit!
2014:	Am 2.3. 1 Ex. an der Salzachmdg., ab 13./16.4. 1 Ex. (mit Rosaflamingo) am Stau Obernberg (W. Pilshofer, J. Samhaber), ab 26.4. bis 25.5. bis zu 3 Ex. (Kopula am 17.5.; H. Pfeifenberger) – wobei der dritte Vogel teilweise als Hybrid- oder Kubaflamingo bestimmt wurde, dann wieder nur mehr 1 Ex. bis zum 2.6. (M. Strauss, W. Pilshofer, P. Denefleh u. a.).
2015:	Von 7.3.-24.4. 1 Ex., zwischen Stau Braunau und Obernberg (W. Pilshofer, Th. & Ch. Pumberger, R. Hilpold u. v. a.), dann zwischen 21.-25.5. bis zu 3 Ex. (P. Denefleh, Th. & Ch. Pumberger, J. Landlinger u. a.), dann wieder im Herbst am 8./9.9. 1 Ex. (J. Vratny, P. Denefleh, Th. & Ch. Pumberger) – alle am Stau Obernberg.
2016:	Ein möglicher Hybrid wird am 23.-28.3. beobachtet (P. Denefleh, Th. & Ch. Pumberger, J. Pöhacker), teilweise vergesellschaftet mit einem Rosaflamingo; am 14.4. balzend mit einem artreinen Chileflamingo (P. Denefleh).; von 15.-17.7. hielten sich 1 ad. + 1 vj. Ex. – wie üblich – am Obernberger Innstau auf (P. Denefleh, Th. & Ch. Pumberger).
2017:	Die Chileflamingos am Inn machen sich rar – nur am 31.3. (Th. & Ch. Pumberger, W. Pilshofer) und von 3.6.-20.7. 1 Ex., Stau Obernberg resp. Schärding (P. Denefleh, I. Gerlach, Th. & Ch. Pumberger u. v. a.).
2018:	Lediglich zwischen 27.4.-21.5. 1 Ex., Staue Braunau (W. Pilshofer) und Obernberg (Th. & Ch. Pumberger, J. Vratny, H. Heiduk u. v. a.)
2019:	keine Beobachtung

Abseits des Unteren Inn wurden Chileflamingos in Oberösterreich fast ausschließlich an den Ennsstauseen registriert, besonders die Beobachtungen des „Quartetts“ mit Rosa- und Hybridflamingo aus 2013 und 2016 legen nahe, dass es sich bei den am Inn und andernorts in Oberösterreich beobachteten Flamingos zumindest teilweise um immer dieselben Vögel handelt. Auch LOHMANN & RUDOLPH (2016) geben an, dass die bayrischen Flamingos erstaunliche Wanderungen unternehmen, alljährlich zwischen Inn und Chiemsee, aber, sofern es sich immer um dieselben Individuen handelt, auch z. B. bis an den Altheimer und Echinger Stausee an der Isar oder bis in das Röthelseeweihergebiet im Landkreis Cham.

22.-29.6.1981	1 Ex., Ennsstau Staning (H.-S. Schratter, P. Sackl; SCHRATTER & BRADER 1987)
22.12.2011-16.1.2012	1 ad. Ex.; Ennsstaue Thaling und Mühlrading (M. Brader, M. & E. Sallocher, A. Pfanzelt)
9.3.2012	1 ad. Ex. – seit 3 Tagen anwesend, Traunsee b. Altmünster (J. Poigner, N. Pühringer, H. Marterbauer)
18.3.-21.4.2012	1 ad. Ex., Ennsstaue Staning und Mühlrading (A. Pfanzelt, M. & E. Sallocher, M. Brader)
8.6.-22.6.2012	1 ad. Ex., Ennsstaue Thaling und Mühlrading (M. & E. Sallocher, H. Pfleger, M. Brader)
20./24.12.2012	1 ad. Ex., Traunsee b. Altmünster (N. Pühringer) resp. Ebensee (Ch. & O. Zehetner)
27.2-10.4.2016	3 ad. Ex. (davon ein möglicher Hybride), tw. gemeinsam mit 1 Rosaflamingo, Ennsstaue Staning/Thaling (M. Brader, M. & E. Sallocher, A. Schuart u. v. a.), am 13.3. noch 2 Ex. anwesend (M. Brader, C. Leutgeb, L. Großfurthner u. a.), von 16.3.-10.4. nur mehr 1 Ex. (M. Brader, M. & E. Sallocher, R. Sperl u. a.)
13.3.2016	1 ad. Ex., gemeinsam mit 1 Rosaflamingo, Donaustau Ottensheim (M. Strauss, A. & E. Hager)
16.4.2017	1 Ex., Seeleitensee/Ibmer Moor (H. Höfelmaier)
24.4.-5.5.2017	1 ad. Ex., Ennsstau Staning (E. Pilat, M. & E. Sallocher, R. Sperl u. a.)

Seeadler (N.P.)

Haliaeetus albicilla (LINNAEUS 1758)

Der Seeadler war historischer Brutvogel im Donauraum Ostösterreichs mit einer letzten erfolgreichen Brut 1946 (DVORAK et al. 1993). Nach seiner Rückkehr als Brutvogel nach Österreich im Jahr 2001 (PROBST 2009) umfasst der Brutbestand derzeit 33 Paare bei nach wie vor steigender Tendenz (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019). Ob dieser Greifvogel jemals Brutvogel Oberösterreichs war, ist jedoch umstritten: Ein für den Attersee für 1842 angegebenes Brutvorkommen (BRITTINGER 1866, TSCHUSI 1915, BRADER & PÜHRINGER 2003) fußt auf keinem konkreten Horstfund und ist aus heutiger Sicht wegen Namensunklarheiten (auch Fischadler wurden im Salzkammergut „Seeadler“ genannt; BRADER 2018) nicht mehr gesichert. Die Art war bis in die jüngere Zeit nur seltener Durchzügler und Wintergast, die meisten Nachweise bezogen sich dabei auf Abschüsse oder Fallenfänge (BILLINGER & REICHHOLF-RIEHM 2009, BRADER 2018). Bis 2018 gab es in Oberösterreich keine Hinweise auf ein Brüten, die Art war ein sehr seltener Durchzügler und Wintergast und trat mit einiger Regelmäßigkeit nur im Donauraum zwischen Linz und dem Machland in Erscheinung. Erst ab 1994 kam es zu vereinzelten Sommerbeobachtungen, leider ohne Altersangabe der Vögel, vermutlich aber durchwegs immaturer Ex. Nach der Jahrtausendwende konnten sich Brutvorkommen knapp außerhalb der Landes- bzw. Bundesgrenzen in Bayern, Tschechien und Niederösterreich etablieren, wobei die Brutvögel und deren Nachwuchs regelmäßig auch auf oberösterreichischem Gebiet zu beobachten sind. Abgesehen von die-

Abb. 15: Adulter Seeadler am Unteren Inn/OÖ, ein Altvogel des auf bayrischer Seite brütenden Paares (31.3.2019, Th. & Ch. Pumberger)

Abb. 16: Adulter Bartgeier im Krumltal/Sbg. (27.9.2017, Th. & Ch. Pumberger)

sen grenznahen Brutrevieren gelang 2019 der erste Horstfund auf oberösterreichischem Gebiet. Da dieser Brutnachweis erst nach der Kartierungsperiode (2013-2018) zum vorliegenden Atlas erfolgte, ist der Seeadler nicht in einem eigenen Artkapitel im Hauptteil behandelt.

Innstau Ering-Frauenstein/BY: Im Mai 2008 siedelte sich ein Paar im Bereich der Hagenauer Bucht an, das ♀ war adult, das ♂ noch immatur/subadult. 2009 brütete das Paar bereits erfolgreich auf bayrischer Seite des Stauraumes, einer der flüggen Jungvögel kam allerdings an einer Stromleitung zu Tode (Billinger & Reichholf-Riehm 2009, Segieth 2010). Bis einschließlich 2019 gab es hier jährlich Bruterfolg (K. Billinger, briefl. Mitt.).

Machland/OÖ/NÖ: Die Donau im Machland war seit mindestens 1992 ein regelmäßig genutztes Überwinterungsgebiet für Seeadler, auch von Altvögeln und sogar von Paaren. Erste Hinweise auf möglicherweise brutwillige Vögel datieren hier mit 29.2./20.3.1998 (1 ad.; N. Pühringer, U. Lindinger) und 26.2.2005 (♂♀ ad.; N. Pühringer) bei Wallsee. Ab spätestens 2013 konnte sich ein Brutpaar etablieren, das seither fast alljährlich erfolgreich auf niederösterreichischer Seite der Donau brütet (R. Probst, G. Puchberger, Ch. Aistleitner u. a.).

Abb. 17: Immaturer Schlangenadler in der Breitenau, Molln/OÖ (8.8.2017, A. Schuart)

Maltschtal nordöstlich Bad Leonfelden/CZ: 2017 wurde hier ein besetzter Horst mit zwei Jungvögeln ganz knapp jenseits der Grenze auf tschechischem Gebiet entdeckt (via A. Schmalzer). Auch 2018 (A. Schmalzer) und 2019 (H. Uhl) brütete das Paar in diesem Horst erfolgreich.

Bezirk Freistadt/OÖ: 2019 gelang hier der Fund eines besetzten Horstes auf einer Tanne, ein Jungvogel wurde flügge, genauere Ortsangaben unterbleiben aus Schutzgründen. Der Brutnachweis stellt damit das erste belegte Brüten des Seeadlers in Oberösterreich dar! Über Umwege und verschiedene Quellen gelangte die Meldung an das Biologiezentrum/Linz (J. Plass) und an den WWF bzw. an BirdLife Österreich (H. Uhl). Diese Neuansiedlung ist vermutlich als Ausläufer der kopfstarken Brutpopulation im Waldviertel zu betrachten.

Abgesehen von diesen Brutvorkommen und den damit verbundenen regelmäßigen Beobachtungen im Umfeld seien hier nur die weiteren Nachweise aus Oberösterreich zur Brutzeit (Februar bis Juli) von Altvögeln oder älteren, immaturen Vögeln angeführt, wobei seit 2015 ein massiver Anstieg derartiger Beobachtungen abseits der bekannten Horststandorte festzustellen ist:

1.3.2001	1 ad. bei Enghagen/Donau (S. & M. Brader)
9.2.2004	1 ad. am Mondsee b. Scharfling (Th. Weismann)
25.2.2011	2 imm. an der Donau bei Asten (H. Pfleger)
5.2.2012	1 ad. an der Enns bei Großraming (K. Garstenauer)
5.6.2013	1 Ex. in Windhaag b. Freistadt (G. Niese)
13.4.2014	1 ad. an der Gr. Mühl bei Auberg (via Th. Engleder)
10.5.2014	1 ad. kreisend über der Staatsgrenze bei Aigen i. Mkr. (Th. Engleder)
7.2.2015	1 ad. kreisend überm Kleinen Weikerlsee/Linz (H. Rubenser)
7.4.2015	2 Ex. (ad./subad., wohl Paar) bei Aigen i. Mkr. (A. Hager)
25.5.2015	1 Ex. im 4. Kj. im Kremstal bei Nußbach (G. Juen)
25.3.2016	1 Ex. (3. Kj.) im Ibmer Moor (H. Höfelmaier)
24.4.2017	1 ad./1 Ex 3. Kj. bei St. Florian (S. Weigl)
6.5.2017	1 imm. (3./4. Kj) bei Fischlham/untere Traun (K. Kohlmann)
1.6.2017	1 ad. kreisend über Bruck-Waasen bei Peuerbach (M. Brader, L. Großfurthner)
17.2.2018	2 ad. (Paar) bei Tragwein/unteres Mühlviertel (Ch. & R. Jagersberger)
10.2.2019	1 imm. (4. Kj.?) an der Donau bei Luftenberg (F. Kossak)
17.2.2019	1 ad. an der Donau bei Wilhering/Ottensheim (A. Hager)
8.6.2019	1 ad. bei Bad Zell/unteres Mühlviertel (H. Kurz)
31.7.2019	1 ad. bei Lorch (W. Weißmair)

Bartgeier (M.B.)
Gypaetus barbatus (LINNAEUS 1758)

Nach dem Erlöschen des autochthonen oberösterreichischen Bartgeiervorkommens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (BRITTINGER 1866, PFEIFFER 1887, TSCHUSI 1915, MAYER 1986, BRADER & PÜHRINGER 2003) wurden bis zum Ende des 20. Jahrhunderts keine entsprechenden Feststellungen bekannt. Im Jahr 1986 startete ein wissenschaftliches Projekt zur Wiederansiedlung in den Alpen, Freilassungsorte liegen in Frankreich und Italien, in der Schweiz und im österreichischen NP Hohe Tauern in Salzburg und Kärnten – bis 2018 wurden insgesamt 223 Jungvögel ausgewildert, 63 davon in Österreich, seit 2010 gibt es erste Bruterfolge (LAINER et al. 2017). Aktuelle oberösterreichische Bartgeierfeststellungen (ab 1994) betreffen wohl ausschließlich Vögel aus diesem Auswilderungsprojekt bzw. deren Nachkommen, seit der letzten Kartierungsperiode (1997-2001) gelangen folgende Nachweise:

4.4.2005	1 vj., markiertes Ex. („Kasati"), Hinterstoder (G. Gressmann in litt.)
22.12.2005	1 subad./ad. Ex., Hinterstoder (G. Gressmann in litt.)
1.5.2006	1 immat. Ex. (ohne Gefiedermarkierungen), Wurbauerkogel/Windischgarsten (H. Jansesberger, F. Sieghartsleitner)
10.9.2011	1 immat. Ex. (ohne Gefiedermarkierungen), Rettenkogel/Bad Ischl (R. Mysliwietz)
13.12.2016	1 dj. Ex., Steyrling/Klaus a.d. Pyhrnbahn (W. Peyfuß, Ch. Fuxjäger); nach Einschätzung von M. Knollseisen wohl Wildvogel
4.8.2017	1 Ex., Kressenberg/Hinterstoder (M. Garstenauer, M. Pernkopf)

*Schlangenadler (N.P.)
Circaetus gallicus (GMELIN 1788)

Vom Schlangenadler ist nur ein historischer Brutnachweis aus Österreich bekannt (Niederösterreich, vor 1806; GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971). Die Art nimmt jedoch derzeit in vielen Regionen Europas zu und brütet z. B. seit 2012 in der Schweiz, wobei dort der Brutansiedlung ein markanter Anstieg der Beobachtungsfrequenz vorausging (MAUMARY 2018). Auch in Oberösterreich mehren sich aktuell die Beobachtungen seit den ersten Nachweisen im Sengsengebirge (STEINER & PÜHRINGER 2003, RANNER 2003). Die Einzelbeobachtungen – z. T. in mehrjährigem Abstand in derselben Region – könnten durchaus auf regelmäßige Übersommerungen hindeuten, wenn man die geringe Beobachterdichte im Bergland in Betracht zieht. Folgende Beobachtungen, teilweise aus der Brutzeit, liegen bisher aus Oberösterreich vor:

12.5.2000	1 Ex. (Sengsengebirge/Molln; H. Steiner; STEINER & PÜHRINGER 2003, RANNER 2003)
30.7.2001	1 ad. (Feichtauseen/Sengsengebirge, N. Pühringer; STEINER & PÜHRINGER 2003, RANNER & KHIL 2009)

Abb. 18: Weibchenfärbige Kornweihe auf der Jagd; Koaserin, Peuerbach/OÖ (30.3.2008, J. Limberger)

11.10.2008	1 Ex. (Unterweißenbach/Kl. Naarntal, C. & M. & S. Brandstetter; RANNER & KHIL 2011)
11.6.2009	1 Ex. (Aschach a. d. Donau, J. Hinterberger; RANNER & KHIL 2011)
13.6.2014	1 immatures Ex. (2. Kj) östlich Hochsteinalm/Traunkirchen (L. Pühringer; ALBEGGER & KHIL 2016)
4.-16.8.2017	1 immatures Ex. (3. Kj) in der Innerbreitenau/Molln (H. & R. Schimpl, A. Schuart, M. & E. Sallocher u. v. a.; ALBEGGER & BRADER 2018)

Kornweihe (N.P.)
Circus cyaneus (LINNAEUS 1766)

In Österreich ist die Art nur sehr seltener Brutvogel im Waldviertel, aus Oberösterreich existieren keine Brutnachweise, wenngleich die Kornweihe angeblich im 19. Jahrhundert Brutvogel in den Donau- und Traunauen gewesen sein soll (BRITTINGER 1866). Die spärlichen oberösterreichischen Nachweise zur Brutzeit sind schwer einzuordnen, v. a. das Paar mit „Flugspielen" (s. u.) könnte jedoch ein Hinweis auf gelegentliche Übersommerungen oder gar unentdeckte Brutversuche sein.

17.7.2002	1♂/2♀♀ am Innstau Obernberg (S. Selbach)
28.7.2004	1♂ überm Innstau Obernberg bzw. über Feld (K. Billinger)
18.5.2012	1 Paar in Untergründberg b. Steyr, ♀ wird von Krähe angehasst, dann „über großem Weizenfeld einige Zeit Flugspiele" (J. Blumenschein)
8.5.2013	1♀-färbiges Ex. jagend in Wolfern b. Steyr (W. Weißmair)
9.5.2013	1♀ jagend an einer Schottergrube bei Alkoven/Eferdinger Becken (J. Hinterberger)
5.5.2016	1 imm. Ex. bei Schenkenfelden/Mkr. (J. Vratny)

Wiesenweihe (N.P.)
Circus pygargus (LINNAEUS 1758)

Die Wiesenweihe ist aktuell nur Brutvogel im Osten und Nordosten Österreichs mit 23-43 Bp., nimmt allerdings im

Abb. 19: Wiesenweihe, ♀ im 2. Kj.; Hargelsberg, Enns-Hochterrasse/OÖ (3.5.2015, H. Pfleger)

Bestand zu (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019). Da sich der Durchzug von Wiesenweihen bis in die zweite Maihälfte erstrecken kann, sind späte Beobachtungen entsprechend schwierig zu beurteilen, allerdings sind auch in Oberösterreich unentdeckte Bruten oder Brutversuche in Getreidefeldern nicht völlig auszuschließen, besonders unter dem Aspekt einer laufenden Bestandszunahme. Seit 2002 liegen folgende Beobachtungen aus der Brutzeit (Mitte Mai – Mitte Juli) vor:

24.5.2002	1♀ ad. im Maltschtal b. Leopoldschlag (A. Schmalzer)
29.4.2004	1♂ imm. in Helpersdorf/Wartberg a. d. Krems (H. Steiner)
19.5.2007	1♀ ad. im Machland b. Saxen (R. Gattringer)
3.6.2007	1♂ ad. in Lindenlach b. Hörsching (M. Plasser, E. Pilz)
16.5./9.7.2008	je 1 Ex. an der Maltsch b. Wullowitz (A. Schmalzer
17.5.2008	1 Ex. auf der Traun-Enns-Platte bei Hart (U. Lindinger, H. Pfleger)
15.5.2009	1♀ in Allhaming/Trkr. (H. Steiner)
18.5.2010	1Ex. in Hochburg-Ach/Salzachtal (W. Pilshofer)
1.7.2012	1 Ex. in Minaberg b. Reichersberg/Inn (J. Hellmannsberger)

Abb. 20: Kaiseradler-Paar, vermutlich im 4. Kj. auf der Enns-Hochterrasse/OÖ (8.12.2019, S. Weigl)

21.5.2015	1♂ (2. Kj.) in Lindenlach b. Hörsching (G. Juen)
23.5.2015	1 Ex. in Riedau b. Ried i. Innkreis (Th. Lechner)
4.7.2015	1♀ ad. in Mehrbach b. Ried (H. Randl)
5.7.2015	1♀ in Saxen/Machland (P. Kumpfmüller)
20.6.2016	1 Ex. in St. Georgen b. Obernberg (Th. & Ch. Pumberger)
23.5.2017	1 Ex. in Teichstätt b. Lengau/Innkr. (Th. Strasser)
3.6.2017	1♂ in Naarn i. Machland (G. Puchberger)
26.5.2018	1♀ (2. Kj.) in Rainbach i. Mkr. (J. Hohenegger)
5.7.2018	1 Ex. in St. Georgen b. Obernberg (Th. & Ch. Pumberger)
15.5.2019	1♂ (2. Kj.) bei Kronstorf/untere Enns (H. Pfleger)
17.5.2019	1 Ex. (2. Kj.) in St. Oswald bei Haslach (A. Zimmerhackl)
24.5.2019	1♀ ad. in Hochburg-Ach/Salzachtal (W. Pilshofer)

*Kaiseradler (N.P.)

Aquila heliaca (SAVIGNY 1809)

Historisch war der Kaiseradler in Oberösterreich ein extrem seltener Gast mit nur zwei belegten Nachweisen aus 1892 und 1973 (BRADER 2018). Ausgelöst durch die Bestandserholung aufgrund intensiver Schutzmaßnahmen im östlichen Mitteleuropa und der Rückkehr als Brutvogel nach Ostösterreich im Jahr 1999 (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2018), gelangen in jüngster Zeit auch vermehrt Nachweise in Oberösterreich. Die Art zeigt innerhalb weniger Jahre Tendenzen, sich als Brutvogel zu etablieren. Limitierende Faktoren dürften dabei nicht das Nahrungsangebot, sondern vielmehr der Störungsdruck (Fotografen, Neugierige, Bewirtschaftung von Kulturland und Wald) in der intensiv genutzten Landschaft und mögliche illegale Verfolgung (wie in Ostösterreich) sein. Der Brutbestand Österreichs umfasste 2018 19 Bp. (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019). Die aktuellen Vorkommen im Grenzraum Ober-/Niederösterreich bilden die Westgrenze des Kaiseradler-Areals weltweit.

5.-6.5.2014	1 Ex. (2. Kj. „Csörgey": Einflug von Niederösterreich bzw. Tschechien ins Mühlviertel (Leopoldschlag, Haslach), dann weiter über Gallspach, Vorchdorf, Scharnstein nach Steyrling. Nach der Übernachtung über Sierning nach Steyr und Enns, dann wieder nach Niederösterreich (nach Satelliten-Telemetriedaten in ALBEGGER & KHIL 2016)
18.9.2017	1 imm. (2. oder 3. Kj.) kreisend und nach S ziehend bei Kronstorf/untere Enns (J. Frühauf)
26.3.2018	1 imm (2. oder 3. Kj.) nach NO ziehend in Scharnstein/Almtal (N. Pühringer)
10./11.4.2018	Der besenderte Vogel „Auki 72" fliegt über das Waldviertel/NÖ nach Tschechien und anschließend ins Mühlviertel. Nach der Übernachtung bei Gaisschlag wird das Tier am 11.4. nochmals östlich Freistadt geortet und zieht schließlich wieder nach NÖ (R. Raab via R. Katzinger)
19.-20.4.2018	Der besenderte Kaiseradler „Auki 73" fliegt aus der Steiermark kommend über das Mostviertel /NÖ ins Machland ein und übernachtet bei Baumgartenberg, am 20.4. gelingt noch eine Ortung bei Linz-Hörsching (R. Raab via R. Katzinger)
21.4.2018	1 imm. kreisend, Reichraminger Hintergebirge (U. Straka)

3.3.-22.6.2018	1 Ex., bzw. später 2 imm. Vögel im Machland (R. Jagersberger, F. Eder, G. Puchberger u. a.)
19.1.-6.5.2019	♂♀ imm. im Machland; das noch unausgefärbte Paar (4. Kj.) brütete auf niederösterreichischer Seite der Donau (G. Puchberger, mdl. Mitt.)
19.7.-15.12.2019	♂♀ imm. (4. Kj.) auf der Enns-Hochterrasse N Steyr (U. Lindinger, R. Katzinger, H. Pfleger u. v. a.)

Fischadler (M.B.)

Pandion haliaetus (LINNAEUS 1758)

Nachdem es 1932 nachweislich zur letzten (ober-)österreichischen Brut des Fischadlers am Offensee kam – eine Zusammenstellung der historischen Brutvorkommen findet sich in BRADER & PÜHRINGER (2003) resp. BRADER (2018) – gilt die Art derzeit als Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Seit der letzten Kartierungsperiode (1997-2001) gelangen jedoch eine Reihe von Brutzeitfeststellungen zwischen 1.5. und 31.7., die sich in der Mehrzahl auf späte Heimzügler oder Nichtbrüter beziehen, ohne dass sich daraus auch nur vage Bruthinweise ableiten ließen.

1.5.2002	1 Ex., Innstau Obernberg (H. & Ch. Nöbauer)
9.7.2002	1 Ex., Reichersberger Au/Unterer Inn (Th. Lechner)
17.5.2003	1 Ex., Traun bei Wels (A. Schuster)
19.6.2003	1 Ex., Reichersberger Au/Unterer Inn (K. Billinger)
8.-12.5.2004	1 Ex., St. Marienkirchen a. Hausruck (J. Samhaber, H. Hable)
10.5.2005	1 ad. Ex., Schärding (W. Stephan)
29.6.2005	1 Ex., Seeleitensee/Ibmer Moor (J. Limberger)
3.5.2006	1 Ex., ebd. (K. Lieb)
4./6.5.2006	1 Ex., Ulrichsberg (G. Wick) bzw. Wienau/Freiwald (G. Juen, D. Ziegler)
9.5.2006	1 Ex., Schacherteiche/Kremsmünster (H. Steiner)
12.6.2006	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (Th. Mörtelmaier)
1./7.5.2007	1 Ex., Innstau Obernberg (F. Segieth, T. Lechner)
3.5.2008	1 Ex., Kronstorf/Dörfling (H. Pfleger, U. Lindinger)
12.5.2008	1 Ex., Entenstein/Fischlham (W. Pühringer)
12.5.2008	1 Ex., Innstau Obernberg (J. Eisner, H. Hable, S. Selbach)
25.7.2008	1 ad. Ex., Gangljodl/Almtal (N. & M. Pühringer, G. Moitzi)
7.5.2009	1 Ex., Lindenlach/Hörsching (K. Kohlmann)
12.5.2009	1 Ex., Innstau Braunau (L. Pammer)
14.5.2009	1 Ex., Innstau Obernberg (J. Hellmannsberger)
4.7.2009	1 Ex., Reichersberger Au/Unterer Inn (M. Plasser, E. Pilz)
3.5.2010	1 Ex., Entenlacke/Saxen (Th. Lechner)
4.5.2010	1 Ex., Nussensee/Bad Ischl (S. Ortner, Ch. Deschka)
10.5.2010	1 Ex., Salzach b. Ostermiething (K. Lieb)
6.5.2012	1 Ex., Gaishofer Auen/Mühlheim a. Inn (G. Wöss, M. Schindlauer)
6.5.2012	1 Ex., Lindenlach/Hörsching (K. Kohlmann)
18.5.2012	1 Ex., Grabensee (H. Höfelmaier)
20.5.2012	1 Ex., Eberstalzell (J. Sperrer)

Abb. 21: Fischadler am Durchzug, Antiesenhofen/OÖ (30.5.2015, Th. & Ch. Pumberger)

4.5.2014	1 Ex., Entenstein/Fischlham (K. Kohlmann)
31.5.2014	1 Ex., Innstau Obernberg (P. Denefleh, W. Pilshofer)
5.5.2015	1 Ex., Hochburg/Ach (A. Russinger)
17.5.2015	1 Ex., Innstau Obernberg (Th. & Ch. Pumberger)
29.5.2015	1 Ex., ebd. (P. Denefleh)
30.5.2015	1 Ex., Alm bei Scharnstein (M. & L. Pühringer)
30.5.2015	1 beringtes Ex., Antiesenhofen (Th. & Ch. Pumberger)
7.6.2015	1 Ex., Mitterwasser/Linz (G. Aberl)
1.5.2016	1 Ex., Schlägl (Th. Engleder)
2.5.2016	1 Ex., Ennsstau Mühlrading (H. Pfleger)
12./20./21.6.2016	1 Ex., Ennsstau Staning (W. Mitterhuber)
1.5.2017	1 immat. Ex., Schacherteiche/Kremsmünster (A. Schuster)
3./21.5.2017	1 Ex., Innstau Obernberg (Th. & Ch. Pumberger)
10.5.2017	1 Ex., Ennsstau Staning (G. Waitschacher)
18.5.2017	1 Ex., Entenstein/Fischlham (K. Kohlmann)
18.5.2017	1 Ex., N ziehend, Almsee/Grünau i. Almtal (N. Pühringer)
12./23.6.2017	1 Ex., Ennsstau Staning (W. Mitterhuber, M. & E. Sallocher)
7./25.6.2018	1 Ex., ebd. (W. Mitterhuber)
28.7.2018	2 Ex., auch rufend, Mettensdorf/Machland (A. Kapplmüller)
2.5.2019	1 Ex., ziehend, Steyregg/Pulgarn (H. Krieger)
14.5.2019	1 Ex., Mitterkirchen i. Machland (G. Puchberger)
14.5.2019	1 Ex., Hetzau/Grünau i. Almtal (J. Hemetsberger)
16.7.2019	1 Ex., Ennsstau Staning (U. Lindinger)

Rotfußfalke (M.B., N.P.)

Falco vespertinus (LINNAEUS 1758)

Regelmäßige Brutvorkommen der Art beschränken sich in Österreich seit jeher auf die Steppen- und Hutweidengebiete des burgenländischen Neusiedlerseebeckens, abseits davon kennt man historische Einzelbruten auch aus anderen Bundesländern (DVORAK et al. 1993). So brütete der Rotfußfalke auch kurzzeitig in den 1920er Jahren um Steyr und im unteren

Abb. 22: Rotfußfalke, ♂ im 2. Kj.; Kremstal bei Ottsdorf/OÖ (28.5.2015, N. Pühringer)

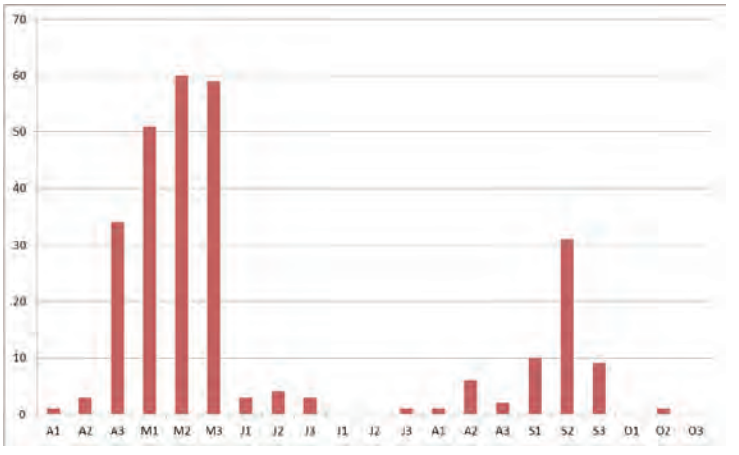

Abb. 23: Saisonales Auftreten des Rotfußfalken in Oberösterreich im Zeitraum 2002–2019. Dargestellt ist die Summe der Einzelmeldungen nach Monatsdekaden (n = 279)

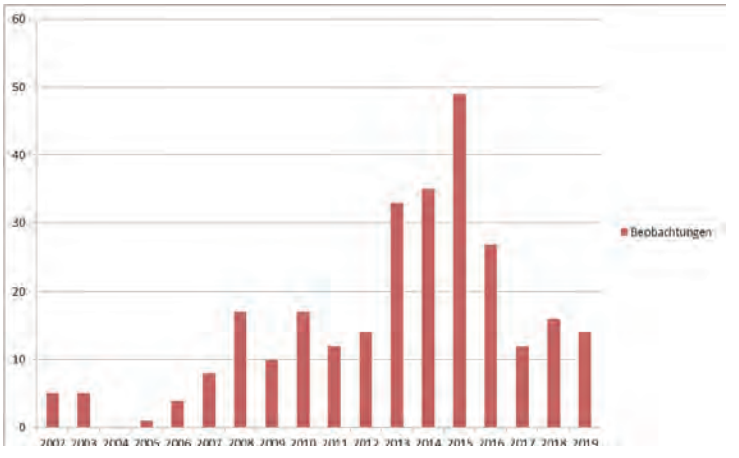

Abb. 24: Das Auftreten des Rotfußfalken in Oberösterreich im Zeitraum 2002–2019, dargestellt sind die Summen der Einzelmeldungen pro Jahr (n = 279)

Trauntal, spätere Brutzeitbeobachtungen existieren für 1937 und 1940 – eine Zusammenstellung dieser Nachweise geben BRADER & PÜHRINGER (2003). Damit erlischt jede Kunde vom Brüten dieser Art in Oberösterreich. Aktuelle Brutzeitfeststellungen aus den Monaten Juni/Juli sind selten und betreffen wohl ausschließlich Nachzügler (in Jahren mit verstärktem Auftreten im Frühjahr) und Nichtbrüter. Der Heimzug erstreckt sich bis Ende Mai, am Wegzug im Herbst tritt der Rotfußfalke bei uns wesentlich schwächer in Erscheinung (vgl. Abb. 23). Abb. 24 zeigt das jährlich extrem unterschiedliche Auftreten mit völligem Fehlen (2004) und im Gegensatz dazu hoher Präsenz in manchen Jahren, etwa im Maikäferjahr 2015.

21.7.2003	1 Ex., Innstau Obernberg (H. Blömecke)
14.6.2006	1♀, Schlierbach (G. Juen, D. Ziegler)
16.6.2007	1♀, Lindenlach/Hörsching (A. Schuster)
5.6.2008	1 vj. ♀, Kronstorf/Plaik (H. Pfleger)
13.6.2008	1 vj. ♂, Mistlberg/Kollerschlag (H. Pfleger)
14.6.2012	1♀, Hagenauer Bucht/Unterer Inn (W. Pilshofer)
12.6.2015	1 ad. ♀, Freistadt (H. Krieger)
21./23.6.2015	1 vj. ♀, Eberstalzell (J. Sperrer, N. Pühringer)
5.6.2017	1 ad. ♂, Ibmer Moor (B. Waringer)

Kleines Sumpfhuhn (N.P.)

Porzana parva (SCOPOLI 1769)

Mit 1.500-3.000 Rev. (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019) stellt der Neusiedlersee eines der bedeutendsten Brutgebiete für diese Ralle in Europa dar. Abseits davon gibt es aus Österreich nur ganz vereinzelt Bruthinweise (DVORAK et al 1993), während die Faunisten des 19. Jahrhunderts die Art als Brutvogel führten – allerdings ohne konkrete Brutnachweise zu nennen (BRADER & PÜHRINGER 2003). Einigermaßen regelmäßig kann das Kleine Sumpfhuhn in Oberösterreich besonders an den Innstauseen zu beiden Zugzeiten beobachtet werden, besonders am Frühjahrszug auch in anderen Feuchtgebieten des Bundeslandes. Sehr spärliche Hinweise auf ein mögliches Brüten beziehen sich auf singende Vögel, aber auch offenbar übersommernde Tiere. Folgende Nachweise liegen seit 2002 aus Oberösterreich vor:

22.5.2002	1 singendes Ex. am Heratinger See/Ibmer Moor (K. Lieb)
4./10.9.2005	1 Ex. am Innstau Obernberg b. Kirchdorf (K. Billinger, G. Juen, N. Pühringer)
15.4.2006	1♂ an den Plana-Teichen b. Fischlham (M. & J. Strasser)
20.4./16.5./ 13.6.2006	je 1 Ex. in der Reichersberger Au/Unterer Inn (A. Schmalzer, J. Eisner)
16.9.2007	1 Ex. am Innstau Obernberg (H. Reichholf-Riehm, F. Segieth, F. Stinglhammer)
25.8.-14.9.2008	1 Ex. (bzw. 1♂) am Innstau Obernberg (F. Segieth, U. Lindinger)
3.5.2009	1♂ singend an der Entenlacke im Machland (G. Kaindl)
15.-17.4.2010	1 Ex. am Innstau Obernberg b. Kirchdorf (W. Pilshofer, F. Segieth, S. Selbach)

18.4.2010	1 Ex. in den Gaishofer Auen W Kirchdorf a. Inn (J. Samhaber)
12.8.2011	1 Ex. am Innstau Obernberg (S. Selbach)
1.4.2012	1♀ in der Taschner-Schottergrube bei Marchtrenk (A. Schuster)
27.4.2013	1♀ bei Feldkirchen a. d. Donau (G. Wöss)
23.9.2014	1 juv. in Mining/Innstau Ering-Frauenstein (W. Pilshofer)
23.8.2015	1 juv. in Mining/Innstau Ering-Frauenstein (K. Krätzel, S. Tautz)
12.4.2016	1♂/1♀ im Machland W Mitterkirchen (M. Kyek)
21.8.2016	1 Ex. am Inn bei Kirchdorf (S. Selbach)
6./10.6.2017	1 singendes Ex. im Machland bei Mitterkirchen (G. Puchberger)
3./7.4.2019	jeweils 1 singendes ♂ bei Raffelstetten/Asten (J. Vratny, F. Reiter, A. Sieber)
15.5.2019	wiederum 1 singendes Ex. am Tagernbach bei Asten (A. Sieber)

Kranich (M.B.)

Grus grus (LINNAEUS 1758)

Bis 1885 brüteten ein bis drei Kranichpaare „auf dem Moose bei Ibm im Wildhuter Bezirk" (BRITTINGER 1866, TSCHUSI 1886, 1915) – Entsumpfungsarbeiten bis in die Nähe des Brutplatzes machten dem Vorkommen damals ein Ende, wenn auch MAYER (1986) vermutet, die Art könne auch in späteren Jahren ihren Brutplatz im sog. „Margolholz" gewechselt und in unzugänglichen Bereichen des Moores gebrütet haben. Bis zur Wende vom 20. ins 21. Jahrhundert traten Kraniche in Oberösterreich dann nur mehr als seltene und nicht alljährliche Durchzügler auf (BRADER & PÜHRINGER 2003). Seit Anfang des 21. Jahrhunderts erfolgte eine starke Zunahme, v. a. während des Herbstzuges zwischen Ende Oktober und Ende November, aufgrund des Entstehens einer neuen Route der auf dem baltisch-osteuropäischen Zugweg wandernden Vögel. Über einen spektakulären Kranichzug 2013 im Innviertel berichtet SAMHABER (2014). Brutzeitbeobachtungen (Mai-Juli) betreffen einerseits „verspätete" Durchzügler oder verletzte, flugbehinderte Individuen, wie jenen Vogel, der sich zwischen Juni 2015 und Oktober 2016 im Bereich des Flughafens Hörsching und des angrenzenden Versickerungsbecken des Haidbaches bei Lindenlach aufhielt, zwar flugfähig, aber zumindest anfänglich merkbar flugbeinträchtigt.

11.5.2008	2 Ex., Hargelsberg (H. Pfleger)
25.5.2008	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (F. Hanslmayr)
10.5.2009	1 Ex., Hagenauer Bucht/Unterer Inn (F. Burgstaller)
25.7.2009	1 Ex., Saxen (Th. Lechner)
8.7.2012	1 ad. Ex., Pichl b. Wels (C. Gumpinger)
2.5.2014	1 Ex. NE ziehend, Voitsdorf/Ried i. Traunkreis (G. Juen)
18.5.2014	1 Ex., Ennsstau Staning (H. Pum)
27.6.2015-28.10.2016	1 vj. Ex. übersommert, Lindenlach/Hörsching (M. Plasser, R. & H. Schimpl, Ch. Zehetner u. v. a.)

Abb. 25: Kleines Sumpfhuhn, ♀; Weißkirchen a. d. Traun/OÖ (1.4.2012, A. Schuster)

Abb. 26: Kranich im 2. Kj., Enns-Hochterrasse/OÖ (25.2.2017, F. Brader)

Triel (M.B.)

Burhinus oedicnemus (LINNAEUS 1758)

Die letzten oberösterreichischen Vorkommen der „Grieshenne" oder des „Radltragvogels" an den Schotterbänken damals noch unregulierter Flüsse erloschen bereits um 1913 (WATZINGER 1913; BRADER & PÜHRINGER 2003). Aktuell brütet der Triel in Österreich mit 15-20 Paaren nur mehr im östlichen Niederösterreich (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019). Aus Oberösterreich liegen seit 2002 folgende Nachweise vor:

2.5.2007	1 Ex., Enns/Kottingrath (H. Pfleger)
30.9.2013	1 Ex. auf Acker rastend, Kremsdorf/Micheldorf (Ch. & O. Zehetner, N. Pühringer, U. Lindinger)
25.6.2014	1 Ex., in Schotterabbaugebiet, Redlham (H. Schaffer)
1.-5.5.2015	1 Ex. in Feldflur, Kronstorf (H. Pfleger, G. Juen, M. Brader u. a.)
4.6.2018	1 Ex., Waasen/Pötting (H. Stockinger)
19.5.2019	1 Ex., Neubau/Hörsching (J. Vratny)
16./17.8.2019	1 Ex., Kronau/Enns (H. Pfleger, M. Ziervogl)

Abb. 27: Rastender Triel auf Acker auf der Enns-Hochterrasse bei Kronstorf / OÖ (1.5.2015, H. Pfleger)

Säbelschnäbler (M.B.)

Recurvirostra avosetta (LINNAEUS 1758)

Der Säbelschnäbler hat seinen österreichischen Verbreitungsschwerpunkt an den Sodalacken des burgenländischen Seewinkels, wo aktuell, von 1984 bis 2015, zwischen 36 und 279 Paare brüteten (DVORAK et. al. 2016, KOHLER & BIERINGER 2016). Abseits davon kam es 1971 zum Brutversuch eines Paares auf allerdings bayrischer Seite des Innstausees Obernberg (REICHHOLF 1971), und 1993 äußerte Billinger in AUBRECHT & BRADER (1997) abermals Brutverdacht, da sich dort während der Brutzeit bis zu vier Säbelschnäbler aufhielten. Seit 2001 hat sich die Zahl der Nachweise deutlich erhöht, die Beobachtungen gelangen großteils an den Innstauseen, gefolgt von unterer Enns und Wibau/Marchtrenk. Vor allem am Inn halten sich auch aktuell zur Brutzeit (15.4.-15.7.) in manchen Jahren auch mehrere Vögel über längere Zeit auf, Hinweise auf eventuelle Brutversuche konnten jedoch nicht erbracht werden.

Abb. 28: Säbelschnäbler bei der Nahrungssuche im Flachwasser; Ennstau Staning/OÖ (6.8.2014, G. Waitschacher)

26.4.-18.5.2002	1-5 Ex., Innstau Obernberg (F. Segieth, J. Borsutzki, K.-H. Endmann u. a.)
1./15./18.5.2003	1 resp. 3 Ex., ebd. (F. Segieth, J. Borsutzki)
3.4.2004	2 Ex., Innstau Frauenstein (M. Plasser)
20.-23.5.2004	2-4 Ex., Innstau Obernberg (S. Selbach, J. Borsutzki)
31.5.2004	1 Ex., Ennsstau Mühlrading (M. Brader)
28./20.5.2006	1 Ex., Haid/Hörsching (E. Karlhuber, A. Schuster, K. Kohlmann)
28.5.2006	1 Ex., Innstau Ering (C. Schütz) – am 4.6. dann nochmals auf bayrischer Seite des Stauraums (H. & Ch. Nöbauer)
1.-11.4.2007	1 vj. Ex., Wibau/Marchtrenk (E. Pilz, M. Plasser, H. Meinhart u. a.)
12.-16.5.2007	1 Ex., Innstau Obernberg (U. Lindinger, C. Schütz, F. Segieth)
31.7.2007	2 Ex., ebd. (F. & I. Segieth)
3.-5.8.2008	2 Ex., ebd. (C. Schütz, F. & I. Segieth)
18.-26.9.2008	8-9 Ex., ebd. (H. Hable, S. Selbach, F. Segieth u. a.)
28.-31.3.2009	3-5 Ex., ebd. (S. Selbach)
16.-31.7.2011	1 Ex. (wohl dasselbe), Innstaue Braunau, Ering und Obernberg (M. Mitterbacher, W. Pilshofer, H. Höfelmaier u. v. a.)
16.8.2011	1 Ex., Wibau/Marchtrenk (Th. Lechner)
6.4.-23.6.2012	1-2 Ex. (Paar?), Innstaue Obernberg und Ering (W. Pilshofer, S. Selbach, Th. Strasser u. v. a.)
23.4.2012	1 Ex., Lindenlach/Hörsching (K. Kohlmann)
21.5.2012	4 Ex., Innstau Braunau (W. Pilshofer)
4.4.2013	2 Ex., Ennsstau Staning (M. & E. Sallocher, W. Weißmair)
16.5.2013	1 ad. Ex., Innstau Braunau b. Oberrothenbuch (W. Pilshofer)
28.7.2013-20.3.2014	1 Ex., Innstau Obernberg (W. Pilshofer, G. Juen, B. Watzl u. v. a.)
3./4.5.2014	3 Ex., Ennsstau Thaling (M. & E. Sallocher, M. & K. Christian)
3.6.2014	1 Ex., Innstau Obernberg (O. Gessner, K. Weidmann)
16.6.2014	3 Ex., Innstau Braunau (W. Pilshofer)
31.7.-1.8.2014	6 Ex.; Innstau Obernberg (P. Denefleh, M. Brader, R. Windhager); am 1.8.2014 noch 1 Ex. (W. Pilshofer, P. Denefleh)
3.-8.8.2014	1 Ex., Ennsstau Staning (M. & E. Sallocher, M. Brader, M. & K. Christian u. a.)
8.8.2014	1 weiteres Ex., Ennsstau Mühlrading (M. & E. Sallocher)
6.-9.4.2015	1 Ex., Innstau Obernberg (J. Landlinger, N. Ramsauer, P. Denefleh u. a.)
21-25.6.2015	1 Ex., ebd. (W. Gstader, W. Pilshofer, Th. & Ch. Pumberger u. a.)
1.-2.4.2016	1 Ex., Innstau Obernberg (P. Denefleh, Th. & Ch. Pumberger, I. Gerlach), am 2.4.2016 am Innstau Ering (Th. & Ch. Pumberger, W. Pilshofer, S. Selbach)
3.4.2016	1 Ex., Mitterkirchen i. Machland (G. Puchberger)
16.8.-23.9.2016	1 Ex.; ab 23.8. 1-5 Ex. und ab 9.9. wieder 1 Ex., Innstau Obernberg (Th. & Ch. Pumberger, P. Denefleh, T. Epple u. v. a.)
16.-22.9.2016	weitere 2 Ex., Innstau Ering (Th. & Ch. Pumberger, W. Pilshofer)
18./19.6.2018	1 Ex., Innstau Obernberg (Th. & Ch. Pumberger, I. Gerlach)

3.8.2018	1 Ex., Ennsstau Thaling (M. Ziervogl)
2.9.2018	2 Ex., Innstau Ering (Th. & Ch. Pumberger)
22.3.2019	11 Ex., Feuchtgebiet Teichstätt/Lengau (Th. Strasser)
4.-15.4.2019	2 Ex. (Kopula), ab 7.4. nur mehr 1 Ex., Innstau Obernberg (H. Heiduk, P. Denefleh, W. Pilshofer u. v. a.)
29./30.4.2019	2 ad. Ex., Wibau/Marchtrenk (J. Vratny)
9.5.-16.6.2019	1-2 Ex., Innstau Obernberg resp. Ering (Th. & Ch. Pumberger, W. Pilshofer, H. Heiduk u. a.)
23.6.2019	7 Ex., Innstau Braunau bei Oberrothenbuch (W. Pilshofer)
4.8.2019	4 Ex., Mondsee (W. Weißmair)

Waldwasserläufer (N.P.)

Tringa ochropus (LINNAEUS 1758)

Diese Limikole ist in Oberösterreich ganzjährig anzutreffen, mit einem Minimum der Nachweise im Mai und im Hochwinter. Brutnachweise liegen in Österreich nur aus dem Waldviertel und den March-Auen vor. Über ein mögliches Brüten in Oberösterreich wurde mehrfach spekuliert, allerdings gibt es bisher keine Brutnachweise und auch Gesang oder Revierverhalten wurde bisher nicht festgestellt. Dennoch ist die Art häufig in der Kernbrutzeit (Anfang Mai bis Ende Juni) bei uns anzutreffen, durchaus auch in potentiellen Bruthabitaten, etwa an Altwässern in Auwäldern. Allerdings überschneiden sich beim Waldwasserläufer die beiden Zugzeiten erheblich, was eine entsprechende Zuordnung schwierig macht. Besonders signifikant ist die geringe Anzahl an Nachweisen im Mai und der plötzliche Anstieg der Meldungen ab der ersten Junidekade, der bereits den beginnenden „Herbst"zug von Altvögeln markiert (Abb. 30). Der Großteil der Daten stammt vom Unteren Inn, wo durchziehende Wasserläufer in den meisten Jahren optimale Nahrungsverhältnisse vorfinden und wo auch die höchste Dichte an Beobachtern anzutreffen ist.

Steppenmöwe (N.P.)

Larus chachinnans (PALLAS 1811)

Die in Osteuropa und inzwischen auch bereits in kleinen Populationen im östlichen Mitteleuropa brütende Art ist regelmäßiger Durchzügler und Wintergast an größeren Gewässern in Oberösterreich, oft mit der Mittelmeermöwe vergesellschaftet. In jüngster Zeit mehren sich Brutzeitbeobachtungen, auch von adulten Vögeln, etwa im Donauraum oder am Unteren Inn. Dazu liegen folgende Beobachtungen aus dem Zeitraum Mai bis Juni vor:

3.5.2014	2 ad. am Innstau Obernberg (S. Selbach)
10.5.2014	1 imm. Ex. (vorj.) am Innstau Obernberg (W. Pilshofer)
2./3.5.2015	2 imm. Ex. (vorj.) und 1 ad. am Innstau Obernberg (M. Faas)
11.6.2015	1 imm. (4. Kj.) in Linz (J. Vratny)
14.6.2015	1 ad. in Enns (J. Vratny)

Abb. 29: Waldwasserläufer im Pk., Ennsstau Staning/OÖ (23.4.2017, F. Brader)

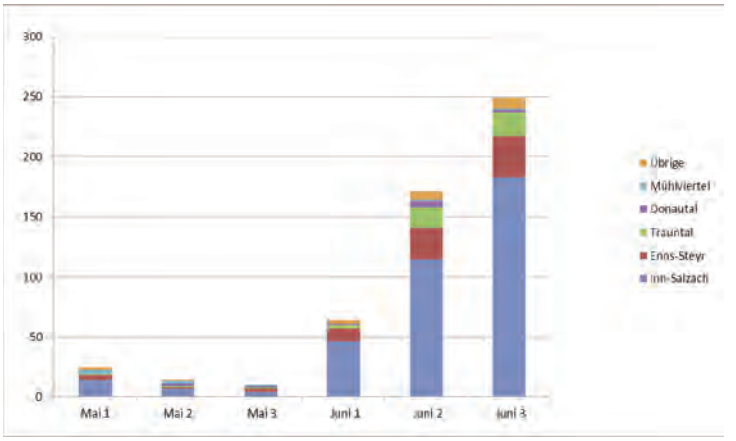

Abb. 30: Das Auftreten des Waldwasserläufers in Oberösterreich zur Brutzeit (Mai/Juni) nach Monatsdekaden. Dargestellt sind jeweils die Summen der Einzelmeldungen pro Dekade im Zeitraum 2002–2019, aufgeschlüsselt nach Gewässersystemen (n = 532).

Abb. 31: Adulte Steppenmöwe, Traunsee/OÖ (7.3.2011, A. Schuster)

1.5.2016	1 imm. Ex. (vorj.) an der Donau bei Ottensheim (J. Vratny)
25.6.2016	1 imm. (3. Kj.) unter Mittelmeermöwen am Donaukraftwerk Wallsee (A. Ranner)
27.6.2017	mind. 1 ad. in Enns (H. Pfleger)
1.-20.5.2019	2 vorj. Ex. und zeitweise 1 Ex. im 4. Kj. an der Donau bei Ottensheim (J. Vratny, A. Hager, R. Schwab, A. Peer)

Habichtskauz (M.B.)

Strix uralensis (Pallas 1771)

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war der Habichtskauz offensichtlich noch ein recht weit verbreiteter Brutvogel Oberösterreichs, „liebte besonders die Hochgebirgs-Gegenden" (Hinterberger 1854), wurde andererseits mehrfach auch für die Tieflagen genannt (Hinterberger 1854, Finger 1855, Reischek 1901) – eine Reihe dieser alten Daten stellte Steiner (2003) zusammen. Seit Erlöschen dieser autochthonen Vorkommen gibt es keine oberösterreichischen Nachweise dieser Großeule. In den 1970er Jahren begannen Auswilderungen im benachbarten NP Bayerischer Wald (Scherzinger 1992), später auch im NP Šumava/Tschechien und ab 2001 auch in Österreich (Steiner 2003). Seit den 1980er Jahren wurden mehrfach Habichtskäuze im oberösterreichischen Böhmerwald beobachtet, die wohl aus diesen Auswilderungsprogrammen stammen. Gleiches gilt nachgewiesenermaßen bzw. sehr wahrscheinlich auch für jene Vögel, die seit 2002 in Oberösterreich festgestellt wurden. Ab 2010 gelangen mehrfach Nachweise durch Ortungen von besenderten Vögeln aus den Auswilderungsprojekten im Wildnisgebiet Dürrenstein bzw. im Wienerwald.

2002	„Aus dem tschechischen Auswilderungsprojekt wechselte ein besenderter Habichtskauz kurzzeitig auf österreichisches Gebiet im Dreiländereck. Der Vogel wanderte aber, laut A. und K. Zimmerhackl, Richtung Norden weiter und hält sich derzeit nördlich des Moldaustausees nahe Pekna auf." (Haslinger 2002)
Februar 2003	1 Ex., Oberhaag/Irrenwald („Für heuer meldeten T. Engleder und K. Zimmerhackl eine Feststellung durch Dr. Schiffner im Februar 2003."; Haslinger 2003)
Herbst 2003	1 Ex., Schwarzenberg/Plöckenstein („Laut T. Engleder und K. Zimmerhackl hörte hier Förster Lindorfer vom Stift Schlägl Habichtskauzrufe im Herbst 2003."; Haslinger 2003)
19.12.2003	1 Ex., Klaffer/Kleiner Holzschlag („Hier hörte Th. Engleder am 19.12.03 Habichtskauzrufe aus Richtung Freundorfer Häuseln."; Haslinger 2004)
2004	mehrfach 1 Ex., Oberhaag/Irrenwald („Hier gelang W. Schiffner die seltene Sichtbeobachtung eines Habichtskauzes"; „W. Schiffner hörte Habichtskauzrufe am 13./14. und 15.10.04 jeweils ca. 10 Minuten lang."; „Laut T. Engleder hörte W. Schiffner in seinem Revier im Dezember 2004 Habichtskauzrufe. Auch aus dem Nachbarrevier Ransmayr gab es im Herbst 2004 Hinweise auf einen rufenden Habichtskauz." Haslinger 2004, 2005)
2005	mehrfach 1 Ex., Oberhaag („Im Herbst 2005 konnte W. Schiffner in Oberhaag wieder regelmäßig Habichtskauzrufe vernehmen."; Haslinger 2005)
1.7.2006	1 Ex., rufend, Oberhaag („Dr. Schiffner vernahm am 1. Juli in seinem Jagdrevier lang anhaltende Rufreihen. Bei einer gemeinsamen Exkursion mit K. Zimmerhackl kann er als Einziger drei Rufe über ein Verstärker-Mikrofon hören. Dr. W. Scherzinger interpretierte den Gesang zu dieser Zeit folgendermaßen: entweder hat der Kauz flügge Junge, oder es ist ein Rivale aufgetaucht. Beides ließ sich jedoch nicht bestätigen." Plass & Haslinger 2006)
23.4.2008	1♂, singend, Hochficht/Böhmerwald (H. Pfleger; Plass & Haslinger 2008)
18.11.2008	1 Ex., Traun-Donau-Auen/Linz (Rubenser 2009). Beim Linzer Vogel handelt es sich wahrscheinlich um einen Vogel der ausgewilderten Population des Böhmerwaldes, er wird in Kategorie D eingestuft (Ranner & Khil 2011).
28.3.2010	1 Ex., Saaßer Forst/Aschach a. d. Steyr (H. Steiner)
3.10.2010	1 Ex., Schöneben/Ulrichsberg (H. Kohlmeier)
Okt. 2010 – März 2011	2♀♀, Trauauen („Die zwei Weibchen „Konrad" aus dem Tiergarten Hellbrunn und „Annemarie" aus Italien hielten sich seit Anfang und Mitte Oktober 2010 6 Monate bis März 2011 neben einander in ihren Winterrevieren in den oberösterreichischen Traunauen auf. Diesen Lebensraum erreichten die Tiere unabhängig voneinander und in dreiwöchigem Abstand. Sie legten dabei Wanderungen von mehr als 100 km zurück…; Kohl 2011)
Mai 2017	1 besendertes Ex. hielt sich längere Zeit im Raum Ternberg zwischen Enns- und Steyrtal auf, die im NP Kalkalpen angebotenen Nistkästen blieben bislang jedoch unbesetzt (Mitt. Ch. Fuxjäger)

Abb. 32: Habichtskauz in Maria Saal/Ktn. (1.12.2012, B. Huber)

Ziegenmelker (M.B.)

Caprimulgus europaeus (Linnaeus 1758)

In Oberösterreich ist die Nachtschwalbe mit Sicherheit als historischer Brutvogel einzustufen, der zumindest Ende des 19. Jahrhunderts im westlichen Innviertel brütete (Tschusi & Dalla-Torre 1886, Uhl 1926, 1933); der einzige konkrete Brutnachweis allerdings stammt aus der Fischlhamerau bei Lambach (Watzinger 1913). Aktuell (seit 2002) gelingen vielfach Beobachtungen, meist von Durch-

züglern, solche zur Brutzeit (5.5.-31.7.) aufgrund der Seltenheit und der schwierigen Erfassbarkeit sehr unregelmäßig.

September 2002	1 Totfund/Straße, Ebensee (S. Gratzer)
5.9.2003	1 Ex. auf Steinhaufen ruhend, Wolfgrub/Schönau i. Mkr. (H. & A. Schmalzer)
2.10.2003	1 Ex. von Hauskatze gefangen, Ebelsberg/Linz (280 m; R. Osterkorn)
15.4.2004	1 Ex., Hochkogel/NP Kalkalpen (1000 m; Ch. Fuxjäger)
30.6.2004	1 Ex., Langfirling/St. Leonhard b. Freistadt (A. Schmalzer)
12.5.2006	1♂, singend, Augustinkogel/NP Kalkalpen (Ch. Fuxjäger)
6.10.2007	1 Ex., Atzelsdorf/Micheldorf (W. Bejvl)
7.9.2008	1 Ex., Flachberg/Gmunden (560 m; M. Strasser)
13.9.2009	1-2 Ex., Dorfbühel/Scharnstein (550 m; H. & D. Derschmidt)
10.10.2010	1 Totfund/Straße, Helpersdorf/Wartberg a.d. Krems (495 m; H. Steiner)
22.4.2011	1 Ex., Lochen/Mattighofen (535 m; G. Hofmann)
20.9.2011	1 Ex., Viechtwang (480 m; N. & M. Pühringer)
26.4.2012	1♂, singend in Christbaumkultur, Wartberg a. d. Krems (G. Juen)
Mai 2012	1 Ex., Maxldorf/Liebenau (A. Schmalzer)
26.6.2012	1♂, singend auf Schlagfläche, Reitern/Liebenau – allerdings am niederösterreichischen Ufer des Kamp (A. Schmalzer)
1.10.2012	1 Ex., DoKW Abwinden-Asten (H. Pfleger)
4.9.2013	1 Ex., beim Ars Electronica Center jagend, Linz/Urfahr (260 m; J. Plass)
26.10.2014	1 Ex. in südexponiertem, lichtem Hangwald, Spering/St. Pankraz (1145 m; H. Uhl)
1.6.2015	1 Totfund/Treppelweg, Naarn i. Machlande/Neuhamerau (235 m; J. Blumenschein)
28.6.2017	1♂, singend, Ibmer Moor (425 m; C. Lipovnik)
12.10.2017	1 Totfund/Straße, Autengrub/Berg b. Rohrbach (630 m; T. Engleder, R. Petz, G. & B. Lang)
4.9.2019	1 Ex., Bodinggraben/Rosenau a. Hengstpaß (890 m; W. Weißmair, M. Ruspeckhofer)

*Alpensegler (N.P.)

Apus melba (Linnaeus 1758)

Brutvorkommen in Oberösterreich sind im 19. Jahrhundert entweder vermutet (Brittinger 1866) oder als sicher angenommen worden (Hinterberger 1858), Belege dafür fehlen jedoch. Die einzigen konkreten Hinweise auf ein mögliches Brutvorkommen stammen aus dem Toten Gebirge im Bereich Gr. Priel und Schermberg, wo im Juli 1990 mehrere Beobachtungen gelangen (Hochrathner 1995). Ein weiterer Hinweis auf zumindest ein Brüten in der näheren Umgebung könnte die Beobachtung eines Familienverbandes am 31.8.1995 in Obertraun am Hallstättersee sein (Brader & Pühringer 2003). In Österreich beschränkt sich die Brutverbreitung auf die südlichen und westlichen Bundesländer, der in jüngster Zeit zunehmende Brutbestand wird auf 250-400 Bp. geschätzt (BirdLife Österreich 2019). Aus Oberösterreich liegen seit 2002 folgende Beobachtungen vor:

Abb. 33: Ziegenmelker am Herbstzug; Viechtwang/OÖ (20.9.2011, N. Pühringer)

Abb. 34: Jagender Alpensegler, Mallnitz, Hohe Tauern/Ktn. (24.6.2012, N. Pühringer)

9.5.2004	1 Ex. in Steyr (U. Lindinger; Ranner & Khil 2009)
30.3.2016	1 Ex. jagend bei Steyregg/Ö Linz (Ch. Hofmann, H. Kurz u. a.; Albegger & Brader 2018)
8.5.2016	2 Ex. unter Mauerseglern über Bad Goisern (W. Pühringer, M. Irendorfer; Albegger & Brader 2018)
18.5.2018	1 Ex. am Karleck/Spital a. Pyhrn (G. Juen); diese Beobachtung im alpinen Gelände könnte auf ein mögliches, bislang unbekanntes Brutvorkommen im Alpenraum Oberösterreichs hindeuten
30.4.2019	1 Ex. unter mehr als 1000 Schwalben über der Donau bei Ottensheim jagend (J. Vratny)

Blutspecht (M.B.)

Dendrocopos syriacus (Hemprich & Ehrenberg 1833)

Der Blutspecht ist ein Brutvogel des klimatisch begünstigten Ostens von Österreich, seine Verbreitungsschwerpunkte liegen im Nordburgenland und im östlichen Niederösterreich (Dvorak et al. 1993), die westliche Arealgrenze liegt in der Wachau etwa bei Krems. Noch weiter westlich

Abb. 35: Blutspecht-♀, Illmitz/Bgld. (30.5.2018, W. Weißmair)

gilt die Art aus Ausnahmeerscheinung, 1982 brütete ein Paar in der Linzer Kudlichstraße (HOLZER & HOLZER 1982), 2016 gelang der Erstnachweis für Bayern (und Deutschland) in Neuses b. Kronach/Landkreis Kronach (RICHTER 2016). Aus Oberösterreich liegen seit dem Erstnachweis zwei weitere Beobachtungen und zwei von offensichtlichen Hybriden Blutspecht x Buntspecht *Dendrocopos major* vor.

18.8.1998	1 vermutlicher Hybride Blutspecht x Buntspecht, Steyr (F. Daucher)
4.5.2002	1♂, Saxen/Machland (R. Gattringer)
17.10.2005	1♀, Reichersberger Au/Unterer Inn (Th. Strasser)
4.5.2008	1 Hybrid-♀ Blutspecht x Buntspecht, Entenstein/Fischlham (W. Pühringer)

Brachpieper (M.B.)

Anthus campestris (LINNAEUS 1758)

Nachdem die Faunisten des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts (BRITTINGER 1866, REISCHEK 1901, TSCHUSI 1915) eher allgemein gehaltene Aussagen zum Auftreten der Art in Oberösterreich machen, notierte K. Steinparz 1942 den bislang einzigen konkreten Brutnachweis in Pichling bei Ebelsberg (BRADER & PÜHRINGER 2003). Aktuell liegen Daten sowohl vom Heim- als auch vom Wegzug vor, es gibt aus Oberösterreich keinerlei Bruthinweise dieses österreichweit seltenen Brutvogels, der derzeit mit 20-30 Paaren ausschließlich im Burgenland brütet (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019).

Abb. 36: Brachpieper im 1. Kj., Enns-Hochterrasse bei Kronstorf/OÖ (5.9.2010, H. Pfleger)

29.10.2002	1 Ex., Schenkenfelden (H. Rubenser)
18./20.9.2005	1 Ex., Lauterbach-Kremsdorf/Micheldorf (G. Juen)
14./15.4.2007	je 1 Ex., Dörfling resp. Pirchhorn/Hargelsberg (H. Pfleger)
25.4.2007	2 Ex., Kronau/Enns (H. Pfleger)
6.5.2007	1 Ex., Kremsdorf/Micheldorf (G. Juen, D. Ziegler)
7.9.2007	1 dj. Ex., Ottsdorf/Micheldorf (G. Juen)
12.9.2007	4 Ex., Plaik/Kronstorf (H. Pfleger)
17.4.-7.5.2008	mehrfach 1 Ex., Kremsdorf-Ottsdorf/Micheldorf (G. Juen, U. Lindinger)
1.5.2008	2 Ex., Einsiedl/Enns (H. Pfleger)
12.5.2008	2 Ex., Plaik/Kronstorf (H. Pfleger)
27./30.8.2008	1 ad. Ex., Dörfling resp. Pirchhorn/Hargelsberg (H. Pfleger)
13.-15.9.2008	1 dj. bzw. 2 ind. Ex., ebd. (H. Pfleger, R. Sperl)
5.9.2010	1 dj. Ex., Dörfling/Hargelsberg (H. Pfleger)
27./30.9./ 17.10.2010	1 dj. Ex., Ehrnsdorf/Wartberg a.d. Krems (G. Juen, N. & M. Pühringer)
13.10.2010	1 Ex., Au/Gunskirchen (W. Pühringer)
19.4.2011	1 Ex., Hochburg-Ach (W. Pilshofer)
22.8.2011	1 ad. Ex., Kottingrath/Enns (H. Pfleger)
10./24.9.2011	1 Ex., Helfenberger Hütte/Oberafiesl (H. Rubenser)
13.9.2011	2 Ex., Kronbauer/Steinbach a. Ziehberg (N. Pühringer, H. Marterbauer)
17.9.2011	1 Ex., Schenkenfelden (H. Rubenser)
29.8./2.9.2012	1 bzw. 2 Ex., Nußbach (G. Juen)
1./2./5./ 14.9.2012	1-3 Ex., Wilfling/Pettenbach (G. Juen, N. & M. Pühringer)
13.4.2013	1 Ex., Ennshafen/Enns (H. Pfleger)
14.8.2013	2 Ex. überfliegend/rufend, Strienzing/Wartberg a.d. Krems (G. Juen)
17.4.2014	1 Ex., Gundendorf/Pettenbach (G. Juen)
25.8.2014	1 Ex., Geretsdorf/Hochburg-Ach (M. Mitterbacher)
27.8.2014	1 Ex., Baumgartenberg/Machland (M. Weber)
8.9.2014	1 Ex., Aigen/Handenberg (M. Mitterbacher)
17.4.2015	1 Ex., Neubau/Hörsching (G. Juen)
17.5.2015	1 Ex., Dauersdorf/Nußbach (G. Juen)
21.8.2015	1 Ex. (Flugrufe gehört), Enns (H. Pfleger)
30.8.2015	1 dj. Ex., Strienzing/Wartberg a. d. Krems (G. Juen)
30.4.2016	1 Ex., Sandl (J. Vratny)
31.8.2016	1 Ex., Oberkriebach/Hochburg-Ach (W. Pilshofer, M. Mitterbacher)
24.4.2017	2 Ex., Gerersdorf/Hörsching (P. Bardone)
31.8.2017	3 Ex., Enns (W. Weißmair)
16.9.2017	1 Ex. ziehend/rufend, Dauersdorf/Nußbach (G. Juen)

17.9.2017	1 dj. Ex., Micheldorf (G. Juen)
19.9.2017	1 Ex., Dauersdorf/Nußbach (G. Juen)
19.9.2017	2 Ex., Oberkriebach/Hochburg-Ach (W. Pilshofer, M. Mitterbacher)
4.9.2018	1 Ex., Dauersdorf/Nußbach (G. Juen)
20.4.2019	1 Ex., Hintenberg/Ulrichsberg (H. Pfleger)
9.5.2019	1 Ex., Schindlau/Ulrichsberg (H. Pfleger)

*Mariskensänger (N.P.)

Acrocephalus melanopogon (Temminck 1823)

Mit einem Brutbestand von 3.000-6.000 Bp. brütet der auf Altschilfbestände spezialisierte Mariskensänger ausschließlich am Neusiedlersee (BirdLife Österreich 2019). Abseits dieses mitteleuropäischen Verbreitungszentrums ist die Art ausgesprochen selten als Durchzügler zu finden, abgesehen von einem Fängling durch G. Erlinger am 13.4.1963 in Hagenau/Unterer Inn (Reichholf 1963) gibt es aus Oberösterreich nur die folgenden drei Nachweise:

7.8.2007	1 Ex. am Innstau Obernberg (F. & I. Segieth, S. Selbach, K. Schmöller; Ranner & Khil 2011)
22./23.4.2018	1♂ singend in der Kläranlage Asten b. Linz (J. Vratny, A. Sieber)
31.3.2019	1♂ singend an einem Schilfteich bei Steyregg (A. Sieber, J. & G. Walli)

Sperbergrasmücke (M.B.)

Sylvia nisoria (Bechstein 1795)

Die Sperbergrasmücke erreicht in Österreich den Südwestrand ihres geschlossenen Verbreitungsgebietes und ist ein verbreiteter, meist nur lokal vorkommender Brutvogel des pannonischen Ostens (Dvorak et al. 1993) mit aktuell 2.200-3.300 Brutpaaren im Burgenland und in Niederösterreich (BirdLife Österreich 2019). Außerhalb dieses mehr oder weniger geschlossenen Areals gilt sie als Ausnahmeerscheinung; historisch war sie allerdings auch aus Oberösterreich bekannt, so nennt sie Brittinger (1866) als in den Donau-Auen vorkommend und Reischek (1901) klagt „vernimmt man seltener *Sylvia nisoria*". Für das 20. Jahrhundert fehlen Nachweise bis 1982 (Brutverdacht in der Ettenau; Lieb 2002) und 1992 (einziger oö. Brutnachweis zwischen Gutau und St. Oswald; Pils 1992), bis 2000 folgen einzelne Sichtbeobachtungen und Gesangsnachweise im unteren Mühlviertel (Brader 2003). Zwischen 2002 und 2019 gelangen folgende Beobachtungen, von denen allein der Nachweis aus 2003 erneut Brutverdacht aufkommen ließ:

16.8.2002	1 dj. Ex. (Fängling), Scharnstein (N. Pühringer)
8./11.7.2003	1 ad. Ex. „erregt rufend", Rainbach i. Mkr. (A. Schmalzer)
16.-29.6.2007	1♂ singend, St. Marienkirchen a. Hausruck (J. Samhaber)
13.7.2009	1♂ singend, St. Marienkirchen a. Hausruck (J. Samhaber)

Abb. 37: Mariskensänger, NP Hortobágyi/H (10.7.2019, H. Schimpl)

Abb. 38: Sperbergrasmücke, ♂ im 2. Kj.; Illmitz/Bgld. (17.5.2016, H. Schimpl)

*Grünlaubsänger (N.P.)

Phylloscopus trochiloides (Sundevall 1837)

Im Zuge seiner Arealausdehnung nach Westen hat der Grünlaubsänger auch Österreich erreicht, der Erstnachweis stammt aus 1997 im Reichraminger Hintergebirge (Pühringer 1998). Bisher wurden in Oberösterreich ausschließlich singende ♂♂ festgestellt, in der Regel dürfte es sich bei den Nachweisen um unstete Durchzügler oder unverpaarte Vögel handeln (Pühringer 2015). Verpaarung konnte bisher nicht nachgewiesen werden, allerdings ist sie in manchen Fällen auch nicht auszuschließen, da Reviere vereinzelt über einen längeren Zeitraum besetzt waren (s. u.) und auch kaum intensive Kontrollen und Nachsuchen erfolgt sind. Dass Bruten auch in weit nach Westen vorgeschobenen, isolierten Revieren möglich sind, belegt ein erster Brutnachweis in der Westschweiz 2015 (Posse & Maumary 2018). Seit 2002 liegen folgende Nachweise aus Oberösterreich vor:

8.6.2002	1 kurzzeitig singendes ♂ am Fuß des Bäckerberges in Scharnstein/Almtal, 2. Nachweis für Österreich (N. Pühringer, M. Pühringer-Platzer; Ranner & Khil 2009)

Abb. 39: Grünlaubsänger, singendes ♂; Loigistal, Vorderstoder/OÖ (1.6.2008, N. Pühringer)

Abb. 40: Juveniler Schwarzstirnwürger; Nickelsdorf/Bgld. (11.8.2013; N. Pühringer)

Abb. 41: Raubwürger, Almtal bei Scharnstein/OÖ (25.3.2018, N. Pühringer)

19.-27.6.2005	1 singendes ♂ in Weißwasser/Reichraminger Hintergebirge (G. Juen, D. Ziegler, N. Pühringer u. a.; Ranner & Khil 2009)
28.5.-1.6.2008	1 singendes ♂ im Loigistal/Vorderstoder auf 1600 m Seehöhe (N. Pühringer; Ranner & Khil 2011)
5.6.2015	1 singendes ♂ am Anstieg zur Schönbergalm/Obertraun (N. Pühringer; Albegger & Brader 2018)
2.6.2018	1 singendes ♂ nahe der Gosaulacke/Gosau (N. Pühringer u. Teilnehmer BirdLife-Exkursion)
3.6.2018	1 singendes ♂ in der „Röll" südlich Almsee/Grünau i. A. (J. Vratny)

*Schwarzstirnwürger (M.B.)

Lanius minor (Gmelin 1788)

Bis in die 1930er Jahre reichen vielfach Brutnachweise und Brutzeitbeobachtungen aus verschiedenen Landesteilen, entsprechende Zusammenfassungen finden sich in Erlach & Mayer (1968) und Brader & Pühringer (2003); zuletzt bestand im Juli 1956 im unteren Ennstal Brutverdacht durch die Beobachtung eines Paares (K. Steinparz). Aus späterer Zeit existieren nur noch Einzelbeobachtungen; letzte (anerkannte) oberösterreichische Nachweise von Durchzüglern stammen aus 1992 vom Ennsstau Staning (A. Trunk; Ranner 2003) sowie 1996 aus der Gleinkerau/Windischgarsten (H. Uhl & Ch. Tongitsch; Ranner 2002) und dem Ibmer Moor (K. Lieb; Ranner 2003). Erst 18 Jahren später wurde in Oberösterreich erneut ein Schwarzstirnwürger festgestellt:

12.5.2014	1 ad. Ex., Neubau/Hörsching (Ch. Zehetner, M. Plasser; Albegger & Khil 2016)

Raubwürger (M.B.)

Lanius excubitor (Linnaeus 1758)

Nach dem letzten definitiven Brutnachweis 1976 bei Schönau im Mühlkreis und in den Folgejahren weiteren Brutzeitbeobachtungen im unteren Mühlviertel erlosch das oberösterreichische Brutvorkommen dieser einst in der Kulturlandschaft weit verbreiteten Vogelart (Erlach & Mayer 1968, Brader & Pühringer 2003, Schmalzer 2008). Seither ist der Raubwürger in Oberösterreich nur mehr regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, hauptsächlich in der Donauniederung und im Alpenvorland (Pühringer 2008). Allerdings konnten unmittelbar jenseits der Grenze mehrfach Brutnachweise auf tschechischer Seite der Maltsch erbracht werden. Damit in Zusammenhang stehen auch die Beobachtungen von Familienverbänden und futtertragenden Altvögeln auf oberösterreichischem Gebiet, z. B. in den Jahren 2000 (Brader & Pühringer 2003) und 2011. Seit 2002 gelangen zwischen 1.4. und 30.6. folgende Brutzeitfeststellungen, die sich in den allermeisten Fällen auf späte Durchzügler beziehen:

2.4.2002	1 Ex., Wolfgrub/Schönau i. Mkr. (A. Schmalzer)
12.4.2003	2 Ex., Kirchdorf a. Inn (W. Christl)

4.4.2004	1 Ex., Perger Au/Arbing i. Machland (A. & B. Kapplmüller)
8.4.2004	1 Ex., Haidermühle/Weißenstein N Mondsee (H. Uhl)
10.4.2004	1 Ex., Mühldorf/Scharnstein (M. Strasser)
4.5.-19.7.2004	1 Ex., Ibmer Moor (K. Lieb, N. Pühringer, M. Brader)
13.5.2004	1 Ex., Miesenbach/Reichenthal (H. Uhl, H. Rubenser)
2.4.2006	1 Ex., Feldkirchen b. Mattighofen (A. Russinger)
22.4.2006	1 Ex., Engerwitzdorf/Gallneukirchen (H. Samhaber)
5.4.2007	1 Ex., Höfnerberg N Pierbach (H. Uhl)
23.4./19.5.2007	1 Ex., Hussenberg/Maltschtal (W. Sollberger)
1.4.2008	1 Ex., St. Marienkirchen a. d. Polsenz (J. Kropfberger)
1.-6.4.2008	1 Ex., St. Marienkirchen a. Hausruck (J. Samhaber)
6.4.-15.6.2011	1 Bp. mit 3 flüggen juv., Maltschtal b. Wullowitz-Stiegersbach – die Brut erfolgte allerdings auf tschechischer Seite der Maltsch (A. Schmalzer, G. Haug, K. Nadler u. a.)
3.4.2013	1 Ex., Eizendorf/Saxen (Ch. Aistleitner)
5.4.2013	1♂ singend, Dauersdorf/Nußbach (G. Juen)
7.4.2016	1 Ex., Labach/Rainbach i. Mkr., noch im Winterrevier (A. Schmalzer)
7.-21.4.2016	1-2 Ex., Hiltschen/Leopoldschlag, wobei am 21.4. mehrfach ein möglicher Brutplatz in einer Kiefer angeflogen wurde. Nach starkem Schneefall war das Paar nach dem 26.4. verschwunden (W. Sollberger, A. Schmalzer).
1.4.2018	1 Ex., St. Oswald b. Haslach (H. Kurz)

*Rotkopfwürger (M.B.)

Lanius senator (LINNAEUS 1758)

Ebenfalls ein historischer Brutvogel Oberösterreichs, gebietsweise verbreitet bis zahlreich, reichen mehr oder weniger regelmäßige Brutnachweise bis in die 1960er Jahre (ERLACH & MAYER 1968); die letzte Brut erfolgte 1982 in Radingdorf im Unteren Mühlviertel (AUBRECHT & AUBRECHT 1984). Seither gelangen nur mehr wenige Beobachtungen, zusammengefasst von BRADER & PÜHRINGER (2003); aus dem Untersuchungszeitraum (seit 2002) liegen folgende (anerkannten) Nachweise vor:

9.5.2005	1 Ex., Ettenau (K. Lieb; RANNER & KHIL 2009)
26.4.2015	1♀, Sautern/Schlierbach (R. & H. Schimpl; ALBEGGER & BRADER 2018)
23./25.5.2016	1 vj. Ex., Ettenau/Ostermiething (W. Pilshofer, M. Mitterbacher, L. Strobl; ALBEGGER & BRADER 2018)
19.5.2019	1 Ex., Puchenau (P. Bardone, J. Vratny, A. Sieber, A. Ledl)

*Zitronengirlitz (N.P.)

Serinus citrinella (PALLAS 1764)

J. Zeitlinger vermutete den Zitronengirlitz im Zeitraum 1900-1958 auf der Feichtau im Sengesengebirge (MAYER 1997), die Angabe ist jedoch nicht gesichert. Erst ab dem Jahr 2000 wurde die Art in Oberösterreich mehrfach festgestellt. Besonders der Nachweis eines Familienverbandes auf der Arlingalm/Haller Mauern legt die Vermutung nahe, dass der Zitronengirlitz vereinzelt eventuell auch in Oberösterreich im Grenzraum zur Steiermark Brutvogel sein könnte. Auch die Beobachtung von fünf Ex. im Bereich Angerstein auf salzburger Seite des Gosaukammes am 21.7.2015 (S. Sturup) kann als Hinweis auf grenznahe Vorkommen gedeutet werden. Folgende Nachweise aus Oberösterreich liegen vor:

29.10.2000	1♂ in Lindau/Bad Ischl, Erstnachweis für Oberösterreich (Ch. Stadler; RANNER 2003)
27.10.2003	1♂ auf der Hohen Schartenalm/Bad Goisern in 1550 m (H. Haslauer; RANNER & KHIL 2009)
24.3.2008	1♀ (Schneeflucht) in Viechtwang/Almtal (N & M. Pühringer; RANNER & KHIL 2011)
25.6.2008	2 ad./2 juv. auf der Arlingalm/Spital a. P. in 1280 m; (U. Lindinger; RANNER & KHIL 2011)

Abb. 42: Rotkopfwürger, ♂; Ettenau, Salzachtal/OÖ (23.5.2016, M. Mitterbacher)

Abb. 43: Zitronengirlitz, flügger Jungvogel; Hochkar/NÖ. (26.8.2016, H. Pfleger)

Abb. 44: Zaunammer-♂, Almtal bei Scharnstein/OÖ (1.4.1996, N. Pühringer)

*Zaunammer (N.P.)

Emberiza cirlus (LINNAEUS 1766)

Die Art wurde in Österreich bis in die jüngste Zeit nur als unregelmäßiger Brutvogel dokumentiert, ab 2014 konnte ein lokales Vorkommen in der Wachau/NÖ entdeckt werden (SCHWEIGHOFER 2017), 2017 sind hier bereits 39 Reviere erhoben worden (HOHENEGGER 2019). Der letzte dokumentierte Nachweis aus Oberösterreich stammt vom 1.4.1996 aus dem Almtal bei Scharnstein (N. Pühringer; RANNER 2002), seither liegt nur folgender Nachweis vor:

2.6.2019	1♂ singend am Zaun des Flughafens Hörsching (J. Vratny)!

Ortolan (M.B.)

Emberiza hortulana (LINNAEUS 1758)

Der Ortolan war wohl nie regelmäßiger Brutvogel Oberösterreichs. BRITTINGER (1866) kennt den einzigen konkreten Brutnachweis: „Im Konventgarten zu Kremsmünster wurde im Jahr 1854 ein Nest gefunden (Prof. Columban Frühwirth).“ Aktuell gilt die Art als Durchzügler zu beiden Zugzeiten, die wenigen Maibeobachtungen betreffen verspätete Heimzieher ohne irgendwie geartete Bruthinweise.

Abb. 45: Ortolan am Durchzug; Achleiten b. Kematen a. d. Kr./OÖ (11.5.2019, U. Lindinger)

6.5.2007	1 Ex., Kremsdorf/Micheldorf (G. Juen, D. Ziegler)
8.5.2009	1♂, Eben/Sandl (A. Schmalzer)
7.5.2012	1♂, Simling/Ostermiething (K. Lieb)
4.5.2014	1 Ex., Allhaming (Anonymus in ornitho.at)
1.5.2019	1 Ex., Dauersdorf/Nußbach (G. Juen)
11.5.2019	1 Ex., Burg/Kematen a. d. Krems (U. Lindinger)

Literatur

ALBEGGER E. & M. BRADER (2018): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2015-2017. 10. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **56**: 76-108.

ALBEGGER E. & L. KHIL (2016): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2012-2014. 9. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **54**: 118-144.

ANONYMUS (1968): Kurzberichte aus Österreich und aller Welt. — Apollo **11**: 10.

ANONYMUS (2008): Pfauenpärchen. — TipsSteyr vom 28.08.2008: 26.

AUBRECHT G. & M. AUBRECHT (1984): Beobachtungen am Nest des Rotkopfwürgers (*Lanius senator*). — ÖKO-L **6**/1: 29-32.

AUBRECHT G. & M. BRADER (1997): Zur aktuellen Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell, Sonderband. 148 S.

BILLINGER K. (1998): Chileflamingo (*Phoenicopterus chilensis*) am Unteren Inn – Datenserie lässt Überwinterung vermuten. — Mitt. Zool. Ges. Braunau **7**/2: 173-174.

BILLINGER K. & H. REICHHOLF-RIEHM (2009): Erste Brut vom Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) am Unteren Inn (Bayern). — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **17**/1-2: 119-128.

BIRDLIFE ÖSTERREICH (2018): Der Kaiseradler (*Aquila heliaca*), Steppenvogel in Österreich. Folder. 8 S.

BIRDLIFE ÖSTERREICH (2019): Österreichischer Bericht gemäß Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie, 2009/147/EG. Berichtszeitraum 2013 bis 2018. Bearbeitung M. Dvorak. 248 S.

BRADER M. (2003): Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria nisoria* (BECHSTEIN 1795) — In: BRADER M. & G. AUBRECHT, Atlas der Brutvögel Oberösterreichs, Denisia **7**: 476-477.

BRADER M. (2018): Ornithologische Collectaneen aus Oberösterreich aus dem Zeitraum 1834-1978 (betreffend Steinadler *Aquila chrysaetos*, Kaiseradler *Aquila heliaca*, Fischadler *Pandion haliaetus* und Seeadler *Haliaeetus albicilla*). — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **26**: 33-95.

BRADER M. & G. AUBRECHT (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. — Denisia **7**. 543 S.

BRADER M. & N. PÜHRINGER (2003): Ausgestorbene und verschollene Brutvögel und Vermehrungsgäste sowie unsichere bzw. fälschliche Angaben zu Oberösterreichs Brutvogelfauna. In: BRADER M. & G. AUBRECHT, Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. — Denisia **7**: 481-498.

BRITTINGER, C. (1866): Die Brutvögel Oberösterreichs nebst Angabe ihres Nestbaues und Beschreibung ihrer Eier. **26**. Jahresber. Mus. Franc. Carol. 127 S.

DVORAK M., BIERINGER G., BRAUN B., GRÜLL A., KARNER-RANNER E., KOHLER B., KORNER I., LABER J., NEMETH E, RAUER G. & B. WENDELIN (2016): Bestand, Verbreitung und Bestandsentwicklung gefährdeter und ökologisch

bedeutender Vogelarten im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel: Ergebnisse aus den Jahren 2001 bis 2015. — Egretta **54**: 4-86.

Dvorak M., Ranner A. & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. — Umweltbundesamt Wien. 522 S.

Erlach O. & G. Mayer (1968): Über das Vorkommen der Würger in Oberösterreich. Egretta **11**: 28-40.

Finger J. (1855): Ueber *Strix uralensis*. — Verh. Zool.-Bot. Ver. Wien **5**: 54-56.

Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg (Hrsg.) (2008): Der Raubwürger in Österreich. Stockerau. 304 S.

Gedeon K., Grüneberg C., Mitschke A., Sudfeldt C., Eikhorst W., Fischer S., Flade M., Frick S., Geiersberger I., Koop B., Kramer M., Krüger T., Roth N., Ryslavy T., Stübing S., Sudmann S. R., Steffens R., Völker F. & K. Witt (2014): Atals Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. – Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster. 800 S.

Glutz von Blotzheim U. N., Bauer K. & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band **4**, Falconiformes. — Akademische Verlagsgesellschaft Frankfurt a. Main. 943 S.

Haslinger G. (2002): Erhebung der Eulenbestände in Oberösterreich – Gesamtbericht 2002: 1-45.

Haslinger G. (2003): Erhebung der Eulenbestände in Oberösterreich – Gesamtbericht 2003: 1-53.

Haslinger G. (2004): Erhebung der Eulenbestände in Oberösterreich – Gesamtbericht 2004: 1-61.

Haslinger G. (2005): Erhebung der Eulenbestände in Oberösterreich – Gesamtbericht 2005: 1-65.

Hinterberger J. (1854): Die Vögel Österreichs ob der Enns, als Beitrag zur Fauna dieses Kronlandes. — **14**. Ber. Mus. Franc.-Carol.: 1-112.

Hinterberger J. (1858): Beiträge zur Charakteristik der oberösterreichischen Hoch-Gebirge. — **18**. Jber. Mus. Franc.-Carol.: 1-93.

Hochrathner P. (1995): Alpin ornithologische Untersuchung der Avifauna im Ostteil des Toten Gebirges (Oberösterreich). — Dipl. Arb. Univ. Salzburg. 211 S.

Holzer G. & G. Holzer (1982): Erstnachweis der Brut des Blutspechtes (*Dendrocopos syriacus*) für Oberösterreich im Stadtgebiet von Linz. — ÖKO-L **4**/4: 19-22.

Khil L. & E. Albegger (2014): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2010-2011. 7. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **53**: 10-28.

Knaus P., Antoniazza S., Wechsler S., Guélat J., Kéry M., Strebel N. & Th. Sattler (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein. — Schweizerische Vogelwarte Sempach. 648 S.

Kohl I. (2011): Die Wanderfreude der Habichtskäuze. — WildnisNEWS **1**/4: 9.

Kohler B. & G. Bieringer (2016): Bestandsgröße und Bruterfolg des Säbelschnäblers *Recurvirostra avosetta* Linnaeus, 1758 im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, in Abhängigkeit von Wasserstand, Witterung und Entwicklung der Habitatqualität. — Egretta **54**: 87-104.

Lainer F., Greßmann G. & K. Eisank (2017): Könige der Lüfte – Neues zu Geiern und Adlern. — Monitoring News des NP Hohe Tauern **35**/1: 1-18.

Lieb K. (2002): Die Vogelwelt des oberösterreichischen Salzachtales. — Im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Naturschutz. 152 S.

Lohmann M. & B.-U. Rudolph (2016): Die Vögel des Chiemseegebietes. — Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V., München. 536 S.

Maumary L. (2018): Schlangenadler *Circaetus gallicus*. — In: Knaus et al. (2018), Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016: 258.

Mayer G. Th. (1986): Oberösterreichs verschwundene Brutvögel. — Jb. OÖ Mus.-Ver. **131**: 129-155.

Mayer G. Th. (1997): Die Vögel des Mittleren Steyrtales (Oberösterreich) und angrenzender Gebiete. Nach Aufzeichnungen (1900-1964) von J. Zeitlinger. — Jb. OÖ Mus.-Ver. **142**/I: 421-445.

Mittendorfer F. (1991): Rothalstaucher *Podiceps grisegena* – 1. Brutnachweis am Traunsee/Oberösterreich. — Monticola **6**: 216.

Niethammer G. (1963): Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa. — Hamburg und Berlin. 319 S.

Pfeiffer A. (1887): Die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster. — **37**. Progr. k. k. Ober-Gymnasiums zu Kremsmünster für d. Schuljahr 1887: 3-47.

Pils E. (1992): Erster Brutnachweis der Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) für Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. Oberösterreich **1**: 3-4.

Plass J. & G. Haslinger (2006): Erhebung der Eulenbestände in Oberösterreich – Gesamtbericht 2005. 46 S.

Plass J. & G. Haslinger (2008): Erhebung der Eulenbestände in Oberösterreich – Gesamtbericht 2008. 63 S.

Posse B. & L. Maumary (2018): Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*. — In: Knaus et al. (2018), Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016: 408-409.

Pühringer N. (1998): Österreichischer Erstnachweis des Grünlaubsängers (*Phylloscopus trochiloides*) im Nationalpark Kalkalpen Oberösterreich. — Egretta **41**: 108-110.

Pühringer N. (2015): Zur aktuellen Situation des Grünlaubsängers (*Phylloscopus trochiloides*) in Obersterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **23**: 73-83.

Probst (Hrsg. 2009): Der Seeadler im Herzen Europas. Tagungsband der WWF Österreich Seeadler Konferenz 2007. Denisia **27**. 172 S.

Probst R. (2009): Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) in Österreich. Das WWF Österreich Seeadlerprojekt. — In: Probst (Hrsg. 2009): Der Seeadler im Herzen Europas. Tagungsband der WWF Österreich Seeadler Konferenz 2007. Denisia **27**: 29-50.

Pühringer N. (2008): Wintermonitoring und Beringung beim Raubwürger (*Lanius excubitor*) in Oberösterreich. — In: Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg (Hrsg.) (2008): Der Raubwürger in Österreich. Stockerau: 149-174.

Pühringer N. & M. Brader (1998): Zur Vogelwelt des Inneren Almtales und des angrenzenden Toten Gebirges. — Monticola **8**, Sonderband. 48 S.

Ranner A. (2002): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996-1998. 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **45** (1-2): 1-37.

Ranner A. (2003): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999-2000. 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **46** (2): 109-135.

Ranner A. & L. Khil (2008): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2001-2006. Fünfter Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **50**: 51-75.

Ranner A. & L. Khil (2011): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2007-2009. 6. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **52**: 13-32.

Reichholf J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am unteren Inn. — Anz. Orn. Ges. Bayern **7**: 536-604.

Reichholf J. (1971): Erster Brutversuch des Säbelschnäblers (*Recurvirostra avosetta*) in Bayern. — Anz. Orn. Ges. Bayern **10**: 184-186.

Reichholf-Riehm H. & F. Segieth (2004): Brutversuch von Löfflern (*Platalea leucorodia*) am Unteren Inn. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **12**/1: 25-28.

Reischek A. (1901): Die Vögel der Heimat und ihre stete Abnahme. — Jber. Ver. Natkde. Österr. o. d. Enns **29**: 1-23.

Richter K. (2016): Erster Nachweis des Blutspechtes *Dendrocopos syriacus* für Deutschland. — Otus 8: 49-56.

Rubenser H. (2009): Habichtskauz-Beobachtung im Europaschutzgebiet Traun-Donauauen 2008. — ÖKO-L **31**/2: 24-25.

Samhaber J. (2014): Spektakulärer Kranichzug über Ried im Innkreis und Umgebung. — Der Bundschuh 17: 165-168.

Scherzinger W. (1992): Wiederansiedlungsversuche im Nationalpark Bayerischer Wald zur Faunen-Renaturierung. — Falke **39**: 114-122.

Schmalzer A. (2008): Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Mühlviertel, Oberösterreich – einstige Brutvorkommen und aktuelles Auftreten mit besonderer Berücksichtigung des tschechischen Grenzraumes. — In: Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg (Hrsg.) (2008), Der Raubwürger in Österreich. Stockerau: 121-148.

Schratter H. & M. Brader (1987): Seltene Gäste aus der Vogelwelt an der unteren Enns (Oberösterreich). — Mitt. Zool. Ges. Braunau **5**: 27-35.

Segieth F. (2010): Seeadler *Haliaeetus albicilla* brütet erfolgreich am Unteren Inn. — Mitt. Zool. Ges. Braunau **10**/1: 1 – 8.

Steiner H. (2003): Habichtskauz *Strix uralensis macroura* (Wolf 1810) — In: Brader M. & G. Aubrecht, Atlas der Brutvögel Oberösterreichs, Denisia **7**: 466-467.

Steiner H. & N. Pühringer (2003): Ein seltener Gast. Schlangenadler im Nationalpark Kalkalpen. — Natur im Aufwind **43**: 14-15.

Südbeck P., Andretzke H., Fischer S., Gedeon K., Schikore T., Schröder K. & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. — Radolfzell. 792 S.

Tschusi zu Schmidhoffen V. v. (1915): Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. — **74**. Jber. Mus. Franc.-Carol.: 1-40.

Tschusi zu Schmidhoffen V. v. & K. v. Dalla-Torre (1886): Zweiter Jahresbericht (1883) des Comite`s für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn. — Ornis **2**: 1-379.

Uhl F. (1926): Die Vogelwelt um Burghausen a. S. — Archiv für Naturgeschichte **92**: 28-53.

Uhl F. (1933): Über die Brutvögel der Umgebung von Burghausen a. S. — Verh. Orn. Ges. Bayern **20**: 3-52.

Watzinger A. (1913): Die Brutvögel der Umgebung von Gmunden und Lambach. — Orn. Jb. **24**/1: 1-27.

Weixler K., Fünfstück H. J. & S. Biele (2016): Seltene Brutvögel in Bayern 2014-2015. — Otus **8**: 60-116.

Zimmermann R. (1943): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedler Seegebiets. — Ann. Naturhist. Mus. Wien **54/1**: 1-272.

Abb. 46: Silberreiher am Unteren Inn, inzwischen ein ganzjähriger Gast (13.11.2011, J. Limberger).

Abb. 47: Schlangenadler in Molln, die Beobachtungen in Oberösterreich nahmen in den letzten Jahren deutlich zu (9.8.2017, N. Pühringer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denisia

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Pühringer Norbert, Brader Martin

Artikel/Article: Weitere Arten – potenzielle, ehemalige und neue Brutvögel Oberösterreichs 511-537